

Ausgabe Nr. 160

Linzer Bibelsaat

März 2022

Aus dem Inhalt ...

Bibelpastorale
Studententagung:
Tröstet, tröstet mein Volk!
Das Buch Jesaja entdecken

Seite 3

Leitartikelserie:
Einblicke in den Himmel

ab Seite 6

Neue Serie:
Meine Lieblingsbibelstelle

Seite 13

Mit der Apostelgeschichte
auf Pfingsten zugehen

Seite 22



LIEBE LESERINNEN UND LESER DER LINZER BIBELSAAT!

Zeiten der Veränderung stehen uns bevor: *Papst Franziskus* hat für die Weltkirche einen synodalen Prozess ausgerufen, der Strukturprozess der Diözese Linz geht von der Planungs- in die Umsetzungsphase über und das Bibelwerk begibt sich auf die Suche nach einer neuen Leitung.



Veränderungen bringen mitunter Verunsicherung mit sich – der Blick in die Zukunft ist nicht mit gewohnten Bildern befüllt, sie müssen erst geformt und gestaltet werden. Das ist auch der positive Aspekt von Veränderung: Sie bringt die Möglichkeit mit sich, sich in den Prozess des Werdens einzubringen. Das Gewohnte kann zwar unglaublich bequem und vertraut sein – zukunfts-fähig ist es mitunter nicht – Sesselkleben und Nachfolge gehören eindeutig nicht zusammen.

Mit Jesu Worten „*Steh auf* und geh ...“ kommen im Neuen Testament Gelähmte in Bewegung und noch bevor Bartimäus die Augen aufgehen, wird er aufgefordert: „Hab nur Mut, *steh auf*, er ruft dich.“ Diese Erzählung hat in der Kindheit von *Astrid Hollaus* starke Eindrücke hinterlassen. (Seite 13)

Die frühen kirchlichen „Hauptamtlichen“ sind ebenfalls unterwegs. Gesandt zu sein verlangt danach, in Bewegung zu kommen, sich hinauszuwagen und auszusetzen – bis an die Grenzen der Erde – wie es in der Apostelgeschichte heißt. (Seite 18)

Bei Mose nahm das Unterwegssein extreme Züge an. Auf dem Weg aus der Sklaverei in eine befreite Zukunft musste er mit seinem Volk nicht nur durch die Wüste wandern, sondern auch zum Bergsteiger werden, um die richtungsweisenden Grundlagen des neuen Zusammenlebens entgegenzunehmen. (Seite 11) Der Sehnsucht nach einer himmlischen Zukunft und den Thronsaalvisionen widmet sich *Renate Hinterberger Leidinger* im Leitartikel. (Seite 6)

Gottesherrschaft ist immer verbunden mit einer drastischen Veränderung bestehender Verhältnisse. Für das Kommen des Reiches Gottes braucht es auch von uns Bereitschaft, der Veränderung Raum zu geben – braucht es auch in uns den Willen zur Wandlung.

Klara Porsch
Referentin im Bibelwerk Linz

Strukturprozess der Diözese Linz

Nach den Veränderungen in der Pfarrstruktur wurden jetzt die ersten Schritte der Veränderung der Ämter hin zu den **Diözesanen Diensten** vollzogen. Damit wird mit dem biblisch so zentralen „Dienen“ ernst gemacht. „Bibel“ ist dabei als wichtiger Unterpunkt bei „Verkündigung“ genannt. Die folgenden Monate gilt es gut zu nutzen, um mit unserer *Bereichsleiterin Gabriele Eder-Cakl* ein gutes Miteinander mit der Kirchenzeitung, der Öffentlichkeitsarbeit und dem Bürgerservice zu gestalten: Eine erfreuliche Herausforderung!

Franz Kogler
Abteilungsleiter im Bibelwerk Linz



Bibelpastorale Studientagung 2022

Tröstet, tröstet mein Volk!

Das Buch Jesaja entdecken

Das Buch Jesaja ist ein Buch der Superlative: Es ist – sieht man vom Buch der Psalmen ab – das Buch mit den meisten Kapiteln und das am häufigsten gelesene Buch der katholischen Leseordnung. Es gehört zu den am öftesten zitierten Büchern im Neuen Testament. Und es prägt wie kein anderes biblisches Buch gleichermaßen Altes und Neues Testament, Judentum und Christentum und damit auch unseren Glauben bis heute.

Berühmte Texte finden sich darin: die Vision der Völkerwallfahrt, wo Schwerter zu Pflugscharen umgeschmiedet werden; die Prophezeiung des Immanuel oder die vier Gottesknechtlieder, die vom leidenden Gerechten sprechen.

In Referaten, verschiedenen Workshops und in den Tischgruppen werden Austausch, Diskussion und biblische Stärkung ermöglicht. Dabei machen künstlerische, gesellschaftspolitische oder pastorale Zugänge die bleibende Aktualität des Buches erlebbar.

Termin:	Do, 25. Aug./10 Uhr – Sa, 27. Aug. 2022/12 Uhr
Ort:	Wels, Bildungshaus Schloss Puchberg
Referent/in:	<i>Ulrich Berges, Gerhard Langer, Elisabeth Birnbaum</i>
Kosten:	€ 110,-; Frühbucher/innen bis 31. Mai 2022: € 95,-
Anmeldung:	☎ 07242/475 37; puchberg@dioezese-linz.at

Abteilungsleiter/in Bibelwerk Linz

Dienstbeginn: 1. März 2023

37,5 h / Wo = 100 %

Das Bibelwerk Linz unterstützt ehren- und hauptamtliche Seelsorger/innen bzw. Mitarbeiter/innen bei ihrer bibelpastoralen Arbeit mit Publikationen, Veranstaltungen, Ausstellungen und vielem mehr.

Aufgaben

- Inhaltliche und finanzielle Leitung sowie Personalverantwortung für ca. 10 Mitarbeiter/innen
- Herausgabe von bibelpastoralen Publikationen (Bibelsaat, Newsletter, Materialdatenbank, Mailaktionen, Broschüren und Bücher)
- Organisieren und Durchführen von Veranstaltungen in der Bibelpastoral (v.a. in Pfarren) und der Erwachsenenbildung (KBW und Bildungshäuser)
- Vertretung der Abteilung innerhalb der Diözese und nach außen (z.B. Kontakt zum Österr. Kath. Bibelwerk und zu bibelpastoralen Arbeitsstellen im deutschen Sprachraum)

Anforderungen

- Abgeschlossenes Theologiestudium (mit biblischer Spezialisierung)
- Leitungskompetenz
- Erfahrung in der Erwachsenenbildung
- Sehr gute Kommunikationsfähigkeit, Koordinationsgeschick und Netzwerkfähigkeit
- Kreative Persönlichkeit mit hoher Eigenmotivation und zeitlicher Flexibilität
- Starke Kund/innenorientierung und Freude am direkten Kund/innenkontakt (persönlich/telefonisch)

Unser Angebot

- Wertschätzende Führungskultur
- Zahlreiche Sozialleistungen (u.a. Fahrtkosten-, Familien-, Mittagessenzuschuss)
- Regelmäßige Weiterbildungsmöglichkeiten

Entlohnung nach dem KV der Diözese Linz, Mindestentgelt G 8 Stufe 1: € 3.433,- brutto monatlich (höhere Einstufung bei anrechenbaren Vordienstzeiten).

**Schriftliche Bewerbungen (keine Mails)
sind bis 31. März 2022 erbeten an das**

**Pastoralamt der Diözese Linz
zH Dir.ⁱⁿ Mag.^a Gabriele Eder-Cakl
Kapuzinerstraße 84, 4020 Linz**

„GOTT, der Herr, gab mir die Zunge von Schülern, damit ich verstehe, die Müden zu stärken durch ein aufmunterndes Wort. Jeden Morgen weckt er mein Ohr, damit ich höre, wie Schüler hören.“

(Jes 50,4)



Ich wünsche Ihnen, dass Sie viele aufmunternde Impulse und Worte in dieser Bibelsaat entdecken! Den Start der **Linzer Bibelkurse 2022** zum Thema „Aufbrechen: Dem Glauben Zukunft geben“ mussten wir coronabedingt nach hinten verschieben. Sehr hoffen wir, dass sich die Situation demnächst zum Positiven wendet und wenn du die Bibelsaat in der Hand hast, die meisten der geplanten 34 Kurse angeboten werden können (vgl. Seite 33). Neben der **Bibelsaat** mit einer Auflage von 7.500 Exemplaren erhalten 11.000 Abonnentinnen und Abonnenten unseren monatlichen kostenlosen **Newsletter** sowie über 10.000 Interessierte die Impulse der **Mail-Aktion „aufatmen“** täglich in der Advent- und Weihnachtszeit bzw. zweimal wöchentlich in der Fastenzeit (Anmeldung unter www.bibelwerklinz.at/aufatmen).

Aufgrund der großen Beteiligung im Vorjahr bieten wir auch heuer die Aktion **„Aufbrechen“** an. Nach Ostern werden wir mit der Apostelgeschichte auf Pfingsten zugehen: tägliche Impulsmails und dreimal wöchentlich ein Online-Austausch, um Schritt für Schritt das Wirken des Geistes zu entdecken und zu erfahren (vgl. Seite 17).

Sehr herzlich lade ich zu unseren kommenden **Veranstaltungen** ein und freue mich, dich bei einem der Abende oder Kurse begrüßen zu dürfen. Klarerweise sind diese persönlichen Begegnungen das Herzstück all unserer Angebote. Dennoch bin ich sehr froh, mit Reinhard, Renate und Klara drei junge engagierte Mitglieder im Team zu haben, die mit wenig Scheu und viel Know-how in der Coronazeit zahlreiche digitale Veranstaltungen zum biblischen Austausch setzen. Das Online-Gespräch mit *Monika Nemetschek* nutzten an die 160 (!) Teilnehmende zur Begegnung. Aus dieser Veranstaltung heraus planen wir eine Online-Reihe mit weiteren spannenden Persönlichkeiten des kirchlichen und öffentlichen Lebens (vgl. Seite 16 – 17).

Dank der vielen **Druckkostenbeiträge und Spenden** konnten wir das vergangene Jahr erneut finanziell halbwegs ausgeglichen abschließen. Da wir doch eine große Summe des Aufwandes bzw. der anfallenden Kosten selbst aufbringen müssen, war dies wegen der vielen ausgefallenen Veranstaltungen alles andere als leicht. In diesem Sinne freuen wir uns, wenn der beiliegende Zahlschein zur weiteren Unterstützung unserer Arbeit verwendet wird.

Für all die aufbauenden Rückmeldungen und die vielen guten Wünsche bedanke ich mich herzlich und wünsche im Namen des Bibelwerk-Teams eine zuversichtliche und gesegnete Zeit hin auf Ostern!

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'J. Kogler'. The signature is fluid and cursive, written on a white background.

Einblicke in den Himmel

Himmel ist wie ... Ja, wie eigentlich? Um den Begriff und die Ahnung, die sich dahinter in ihrer Unendlichkeit ausbreitet, ein Stück weit fassen zu können, hilft es, bildliche Vergleiche heranzuziehen. Nicht selten wird in diesen eine Sehnsucht spürbar. Mitten im Getriebe des Alltags ein Blick zum Himmel. Der Atem wird tiefer, der Puls ruhiger, der Blick weitet sich und für einen Moment, der sich wie eine kleine Ewigkeit anfühlt, jenseits von Zeit und Raum, legen sich mit den vorüberziehenden Wolken behutsam und leicht die Worte in den Sinn: „Es ist gut.“ Woher kommt diese tröstende und beruhigende Zusage? Aus dem Innern heraus? Aus dem Himmel? Von Gott?

Gerade dort, wo die menschliche Existenz an ihre kleinen und großen Grenzen stößt, bricht diese Sehnsucht nach Beruhigung der Situation, nach heilsamer Nähe, möglicherweise nach einer Verbindung zum Göttlichen hervor. In biblischen Texten öffnen Träume und Visionen das Tor zur Transzendenz und bringen Menschen in göttliche Nähe für einen Augenblick des Heils, der nachhaltig ins Leben hineinwirken darf.

Verbindung zum Himmel

Ein bekanntes Motiv, das diese Verbindung zwischen Gott und Mensch ausdrückt, ist die Treppe in den Himmel aus der Jakobserzählung in Gen 28,10–22, auf welcher Engel auf- und niedersteigen. Nüchtern betrachtet handelt es sich hier um eine Gründungslegende, die den Namen des Heiligtums von Bet-El (Haus Gottes) und seine Rolle als religiöses Zentrum legitimieren soll. Doch das



„Wie“ dieser Erzählung ist tiefgehend und Zuversicht gebend: In der Dunkelheit der Nacht oder auch in seiner persönlichen Verfinsterung in Anbetracht der Lage, dass Esau ihm nach dem Leben trachtet und er den erkaufte Erstgeburtssegen auf seiner Flucht nicht leben kann, öffnet sich an diesem „bestimmten Ort“ für Jakob im Traum das „Tor des Himmels“ und eine Treppe von der Erde bis in den Himmel überbrückt die möglicherweise verspürte Gottesferne. Die Leitung steht. Und in dem Moment ist ihm Gott ganz nahe, steht vor ihm. Nun erfährt Jakob wie einst Abraham in der Land- und Nachkommensverheißung: Dein Leben

geht weiter (vgl. Gen 12,3f; 13,15; 18,18, 22,18)! Und mehr noch: Damit verbunden ist der Segen, den Gott Jakob und seinen Nachkommen zuspricht. Am Ende steht die Zusage Gottes: „Siehe, ich bin mit dir, ich behüte dich, wohin du auch gehst und bringe dich zurück in dieses Land.“ (V. 15) Auf dem Hintergrund der subjektiv verspürten Gottferne erfährt hier nicht nur Jakob Ermutigung und Zuspruch, sondern auch die Lesenden.

Gedeutete Gegenwart

Drastischere Bilder von der Vorstellung des Himmels findet die Apokalyptik. In der Vision des Daniel von den vier Tieren und einem wie dem Menschensohn (Dan 7) geht die Tür in den Himmel noch weiter auf und gewährt noch tiefere Einblicke. Situiert wird diese Erzählung in die Zeit des Babylonischen Exils. Tatsächlich spiegelt sich in diesem Text die Bedrohung und Unterdrückung des jüdischen Volkes und Kultes durch die Herrschaft der Seleukiden, die als Nachfolger Alexanders des Großen über Israel herrschen.

Wenn die Rede davon ist, welcher Schrecken von diesem zutiefst brutal geschilderten Tier ausgeht, das alles zermalmt und mit den Füßen zertritt, dann mag sich darin eine Anspielung auf die, in der Kriegstechnik desselben eingesetzten, Elefanten finden. Besondere Gefährlichkeit, Gehässigkeit und Blasphemie (vgl. VV. 25f) geht schließlich von einem wachsenden, anmaßend sprechenden Horn aus, das allgemein mit dem als besonders gefährdenden König *Antiochus IV. Epiphanes* identifiziert wird. Eindrücke von den Gräueln seiner Machtausübung finden sich in den Makkabäerbüchern. In dieser aus-

sichtslosen Lage für die Menschen kann nur mehr Gott helfen. Gegenüber dem Empfinden, dass Gott hoch oben im Himmel, fern des menschlich Erlebten ist, braucht es ein starkes Bild, das vermittelt: Auch wenn Gottes Gegenwart in dieser Bedrängnis nicht unmittelbar spürbar ist. So ist er es, der die Geschicke der Welt lenkt – mächtiger als alle irdischen Herrscher und Gottheiten zusammen. Daniel sieht nun wie Throne aufgestellt werden. Ein „Hochbetagter“ in weißen Gewändern nimmt darauf Platz (V. 9). Im Weiterlesen wird deutlich: Hier ist von dem einen und einzigen Gott, vom „Höchsten“, die Rede, dessen dargestelltes Alter seine Macht über die Ewigkeit ausdrückt. Ein Bild das sowohl Kunst und mit ihr auch Gottesbilder über Jahrhunderte hinweg stark beeinflusst hat – man denke nicht nur an *Michelangelos* Darstellung Gottes in der Sixtinischen Kapelle.

Begleitet von Feuer geht selbst ein Strom von Feuer von ihm aus. Dies erinnert an die Erscheinungsweise im Dornbusch bei der Berufung des Mose (vgl. Ex 3,2f), wo Gott verspricht, sein Volk aus der Bedrängnis zu holen. Und an die Gabe der Weisungen, der Neuordnung zu einem gelingenden Zusammenleben, wo Gott im Feuer auf den Berg herabsteigt (Ex 19,16). Und ein weiteres Zeichen der Überlegenheit des israelitischen Gottes über den bestialischen Herausforderer: Eine auf den ersten Blick schier unendliche Schar an Heiligen, die ihm dienen. Im folgenden Gericht kommt wiederum die große Überlegenheit des einen Gottes zum Ausdruck. Nun ist Platz für ein neues Bild: Einer „wie ein Menschensohn“ (Dan 7,13), bekommt Herrschaft, Würde und Königtum direkt

vom Höchsten übertragen. Dies signalisiert den Geschundenen: Gott lässt uns nicht allein. Er selbst setzt einen König ein, der in Menschlichkeit regiert.

Himmlicher Thronsaal: Zwischen Gott und dem Kaiser

Während Daniel die „Mitteilung“ in seinem Herzen bewahrt, ist jene des Sehers der neutestamentlichen Johannesoffenbarung zur Verkündigung an die christliche Minderheit in den vom römischen Kaiserkult dominierten Gemeinden in Kleinasien gedacht – als Zuspruch und Trost für eine gesellschaftliche Randgruppe, aber auch um vor zu großer Anpassung an die heidnische Gesellschaft zu warnen.

Auch in der Thronsaalvision (Offb 4,1 – 5,14), die zahlreiche Elemente aus dem Alten Testament aufgreift, wird die Größe Gottes geschildert – und seine Überlegenheit gegenüber dem römischen Kaiser. Vom Geist ergriffen, der ihn für die Vision öffnet (vgl. Apg 7,55f) tritt der Seher in einen Raum, der keine Begrenzung kennt. Im Zentrum befindet sich ein feststehender Thron, der Stabilität vermittelt. Auf diesem thront der Unfassbare, sein Wesen ist nur in Vergleichen mit kostbaren Edelsteinen, die seine Herrlichkeit spiegeln, zu beschreiben, und einem Regenbogen, der an den Bund mit Noach erinnert (Gen 9,13). Und wieder zeugen Blitze, Stimmen, Donner und Feuer von der Anwesenheit Gottes. Davor liegt ruhig ein „gläsernes Meer, gleich Kristall“. Keine Gefahr kann ihm hier entsteigen. Die vier Lebewesen sind nun – im Gegensatz zu Dan 7 – keine grauenhaften Tiere mehr, sondern wachen ähnlich den Serafim in Jes 6,2 mit Flügelaugen innen und außen

in alle Richtungen über den Thron und gleichzeitig über die Menschen und die ganze Schöpfung. Im dreifachen Heilig beten sie Gott, den „Herrscher über die ganze Schöpfung“ an. Sie preisen den, dessen Herrlichkeit kein Ende hat, der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft in seinem Wesen bündelt.

In 4,7 werden die 24 Ältesten eingeführt: Sie repräsentieren das neue Volk Gottes aus den zwölf Stämmen Israels und den zwölf Aposteln. In ihrer Zahl und ihrem Gewand bestehend aus weißen Kleidern und goldenen Kränzen erinnern sie an das römische Kaiserzeremoniell.



Doch herrscht dieses himmlische Ältestengremium nicht selbstherrlich in himmlischen Sphären, vielmehr werfen sie sich vor dem nieder, der auf dem Thron sitzt, beten ihn an und sprechen ihm huldigend Würde, Herrlichkeit, Ehre und Macht zu. Die Botschaft dahinter ist klar: Ließen sich römische Kaiser, wie *Hadrian*, als Schöpfer und Gott verehren und sich von Priestern huldigen, so wird hier offenbar, wer für Johannes der wahre Herr und Gott ist – der einzige Schöpfer der Welt. Und mit ihm das Lamm, dem ebenfalls mehrfach die Würde zugesprochen wird. In diesem anfänglich unscheinbaren – noch dazu geschlachteten – Lamm, das den Tod überwunden hat und nun in Gemeinschaft mit dem Ewigen die Geschicke der Welt lenkt, liegt das Heil der Menschen: „Ihm, der auf dem Thron sitzt, und dem Lamm gebühren Lob und Ehre und Herrlichkeit und Kraft in alle Ewigkeit“ ertönt es vom schier unüberschaubaren himmlischen Hofstaat und allen „Geschöpfen im Himmel und auf der Erde, unter der Erde und auf dem Meer, allem, was darin ist“ (5,13).

Hoffnungsvisionen

In die Situation der gesellschaftlich an den Rand gedrängten Christ/innen in Kleinasien spricht die Offenbarung hinein als Zuspruch an die Gemeinden: Gott ist der, der war, der ist und der sein wird. Seine Herrlichkeit überstrahlt alles – vor ihr haben andere Gottheiten und Herrscher keine Macht. ER allein ist der Weltenherrscher, der alles bestimmt, sein Hofstaat wacht über die ganze Schöpfung. Er führt schlussendlich alles zum Guten. So verheißt der biblische Blick in den Himmel das, was uns auch der physische Blick in den Himmel erahnen lässt: Hoffnung und Zuversicht.

Renate Hinterberger-Leidinger

Zur Autorin:

Mag.^a Renate Hinterberger-Leidinger ist Mitarbeiterin im Bibelwerk Linz und arbeitet im Linzer Bibelteam mit.



Buchtipps

Ausgespannt zwischen Himmel und Erde

Der Neutestamentler *Gerhard Lohfink* legt in diesem Buch eine Vielzahl biblischer Texte aus, bekannte und unbekannt. Er untersucht sie voll Neugier, befragt sie hartnäckig und konfrontiert sie mit unserer Gegenwart – von COVID-19 bis zu der inneren Einsamkeit vieler Menschen. Er fragt angesichts zentraler Texte der Bibel: Wie kann heute ein Leben aussehen, das ganz in der Welt ist und zugleich ganz in Gott – das ausgespannt ist zwischen Himmel und Erde.



Gerhard Lohfink, Ausgespannt zwischen Himmel und Erde, Freiburg (Verlag Herder) 2021, 408 Seiten, € 28,80

Himmel als Reich Gottes (Offb 4,1 – 5,14)

Vorbereitung

Gestaltete Mitte: Bunte Tücher, Halbedelsteine, im Zentrum ein Spiritus-Pfännchen, alternativ eine Kerze.

Material: Moderationskärtchen, Stifte, Plakat mit Impulsfragen, A6-Kärtchen

Einstimmung

Lied: „Der Himmel geht über allen auf“
(*Unterwegs mit biblischen Liedern 119*)

Auf den Bibeltext zugehen

Die TN bekommen Kärtchen, auf die sie Assoziationen und Erwartungen, die sie mit dem Begriff „Himmel“ verbinden, notieren. Anschließend werden die Ergebnisse im Plenum gesammelt und die Kärtchen um die Mitte aufgelegt.

Dem Bibeltext Raum geben

L liest Offb 4,1 – 5,14 vor. Austausch im Plenum, ob und inwiefern das Bild aus dem Text und das Bild, das sich aus den eigenen Vorstellungen ergibt, in Beziehung stehen.

Anschließend werden folgende Fragen in Kleingruppen (3 – 4 TN) besprochen:

- Wie lässt sich das Gottesbild des himmlischen Herrschers mit anderen biblischen Gottesbildern (Vater, Mutter, Befreier aus dem Sklavenhaus, Töpfer, mit Dornenkrone am Kreuz etc.) ins Verhältnis setzen.

- Wie wirkt sich göttliche Herrschaft in anderen biblischen Bildern des Himmels (Gastmahl, Wohnungen beim Vater ...) aus?

Mit dem Bibeltext weitergehen

Jesus verspricht die Gottesherrschaft, das Reich Gottes auf Erden. Gott erteilt in der Schöpfungserzählung den Menschen den Auftrag, als sein Bild auf der Erde zu herrschen.

L lädt die TN ein, auf diesem Hintergrund über folgende Fragen nachzudenken:

- Wie sieht heilende und befreiende Herrschaft im Gegensatz zu unterdrückender aus?
- Welche „Herrscher/innen“ stehen heute in Konkurrenz mit dem himmlischen Herrscher?
- Wie ist mein eigener Umgang mit Machtpositionen – in der Familie, im Beruf, gesellschaftlich und im Weltgefüge?
- Welche Konsequenzen ergeben sich für mein Handeln, wenn Gott der Herrscher über allem ist?
- Was kann ich dazu beitragen, dass Himmel als Reich Gottes hier und jetzt verwirklicht wird?

L lädt TN ein, für sich einen „Herrschaftsauftrag“ zu formulieren, den sie sich für diese Woche mitnehmen.

Abschlusslied:

„Da berühren sich Himmel und Erde“
(*Unterwegs mit biblischen Liedern 121*)

Klara Porsch

Die Zehn Gebote im Alten Testament

Das Fundament der Tora

Der Dekalog ist anders: als einziges Gesetzeskorpus der Tora wird er in zwei – voneinander abweichenden – Fassungen zitiert (Ex 20 und Dtn 5); allein der Dekalog wird von Gott selbst direkt zum Volk gesprochen; vor allem jedoch wird nur er von Gott höchstpersönlich auf zwei Steintafeln verschriftet (Ex 32,15–18).

In der älteren Forschung galt der Dekalog als Urgestein der Rechtstraditionen innerhalb des Pentateuchs. Heute jedoch ist weitgehend unumstritten, dass er nicht am Beginn der Rechtsentwicklung steht, sondern eine relativ späte Systematisierung älterer Rechtstraditionen darstellt. Vermutlich stammt der Dekalog aus frühexilischer Zeit (Anfang des 6. Jh. v.Chr.). Darüber hinaus besteht ein weitreichender Konsens, dass der Dekalog erst sekundär in die Erzählung von der Gotteserscheinung am Sinai – die sogenannte Sinaitheophanie – eingefügt wurde: Am Anfang stand in Exodus 20 wohl nur eine Erzählung von der Gotteserscheinung („Das ganze Volk erlebte, wie es donnerte und blitzte, wie Hörner erklangen und der Berg rauchte ...“), ohne Verpflichtung auf das Gesetz. Erst in späterer Zeit kam es zur Verbindung von Theophanie und Gesetz durch Einfügung des sogenannten Bundesbuchs (Ex 20–23). Der Dekalog bildet dann so eine Art Schlussstein in der komplexen Redaktionsgeschichte der Sinaitheophanie.

Universales Sittengesetz? Der Dekalog verlangt mehr!

Die christliche Tradition hat den Dekalog mit dem universalen Sittengesetz iden-



tifiziert. Sie greift dabei eine Linie auf, die bereits zur Zeit Jesu beim jüdischen Philosophen *Philo von Alexandrien* greifbar ist. Kann der Dekalog diese Last tragen, universales Naturrecht für alle Menschen aller Zeiten zu sein?

Die Antwort auf diese Frage erschließt sich aus der Präambel des Dekalogs, die im Judentum als erstes Gebot gezählt wird: „Ich bin der HERR, dein Gott, der dich aus dem Land Ägypten geführt hat, aus dem Sklavenhaus“ (Ex 20,2/Dtn 5,6). Der Dekalog richtet sich im Unterschied zu den sogenannten „Noachidischen Geboten“ nach der Sintflut (Gen 9)

nur an Israel und nicht an die gesamte Menschheit. Die Bindung an die „Zehn Worte“ ist die Antwort Israels auf das befreiende Exodushandeln Gottes. Dieser handelt zuerst. Er führt in die Freiheit.

Diese Freiheit ist freilich keine beliebige Freiheit. Freiheit kann vielmehr nur in Bindung gelingen. Darin besteht der Anspruch des Dekalogs: Er eröffnet den Weg hin zu einer Freiheit, die keine Willkürfreiheit ist. Dabei richtet er sich einerseits an Israel insgesamt, andererseits aber ist in den konkreten Geboten stets das einzelne „Du“ angeredet. Nicht das Kollektiv, sondern das Individuum wird in die Pflicht genommen.

Auch der Blick auf die Einzelgebote macht deutlich, dass der Dekalog kein universal gültiges Sittengesetz sein will. Fremdgötter- und Bilderverbot, vor allem jedoch das Sabbatgebot erschließen sich kaum durch die praktische Vernunft allein. Die immer wieder aufbrechende Diskussion um verkaufsoffene Sonntage macht dies sehr deutlich. Umgekehrt fehlen grundsätzliche Aussagen wie die Gleichheit und Würde aller Menschen. Letzteres liegt nun freilich nicht daran, dass der Dekalog diese Grundsätze infrage stellen würde. Vielmehr werden sie vorausgesetzt. Denn die Gleichheit und Würde aller Menschen werden in der priesterlichen Schöpfungserzählung (Gen 1) im Topos der Gottebenbildlichkeit des Menschen

grundgelegt. Durch den Rückverweis auf die Schöpfungserzählung im Sabbatgebot des Exodusdekaloges wird deutlich, dass die Schöpfungstheologie der Genesis die selbstverständliche Basis des Dekaloges darstellt, gleichsam den Felsen, auf dem das Fundament der Tora ruht.

Das meint nun aber nicht, dass der Anspruch des Dekaloges hinter dem Naturrecht zurückbleibt. Das Gegenteil ist der Fall. Deutlich wird dies im gern übersehenen Begehrensverbot. Es richtet sich gegen ein Streben, die Güter des Nächsten – auch mit legalen Mitteln – dem eigenen Besitz einzuverleiben. Damit aber wird der Bereich des justiziablen Rechts verlassen. Im Begehrensverbot vollzieht sich der Übergang vom Recht hin zu einem Ethos, das auf den Kern der Person zielt. Es geht um die innere Haltung, mit der ich dem Nächsten begegne. So schließt der Dekalog mit der Utopie einer Gesellschaft ohne Neid und Gier.

Michael Konkel

Zum Autor:

Dr. Michael Konkel ist Professor für Altes Testament, Paderborn. Sie finden diesen Beitrag auch in unserer Materialdatenbank: <https://www.dioezese-linz.at/bibelwerk/materialdatenbank>



BIBEL INTENSIV

Die Zehn Gebote. Göttliche Gerechtigkeit und menschliches Recht

Termin: Sa, 12. März/9 Uhr – So, 13. März 2022/12:30 Uhr
Ort: Wels, Bildungshaus Schloss Puchberg; ☎ 07242/475 37
Begleitung: Franz Hubmann, Franz Kogler

Bartimäus im Kirchenschiff

Rücken und Kopftücher. Wenn ich an die Zeit zurückdenke, als ich als kleines Mädchen mit meinen Eltern den Gottesdienst besuchte und mitten im Kirchenschiff zwischen vielen großen Erwachsenen saß, sind das eindrucksvolle Erinnerungen. Warum ich trotz der Enge und Eintönigkeit oft freiwillig mitgekommen bin, ist mir nach wie vor ein Rätsel. Manchmal gab es jedoch, zusätzlich zu den bunten Stoffvariationen der vor mir sitzenden Kopftuchfrauen, noch weitere „Highlights“: Ich ergatterte Bibelbüchlein mit Bildern von *Kees de Kort*. Eines davon hat mir besonders gefallen: die Geschichte vom blinden Bartimäus. Ganz intensiv wurde vor allem das Bild bestaunt, auf dem Bartimäus schreiend mit hochrotem Kopf zu sehen ist. Was ich mir dabei gedacht habe, weiß ich nicht mehr, aber das Bild blieb in meinem Gedächtnis.

Heilung eines Blinden

Heute ist dieses Bild, in Verbindung mit der Wundererzählung der Blindenheilung, nicht weniger faszinierend für mich. Jesus verlässt mit seinen Jünger/innen Jericho. Am Weg sitzt der blinde Bettler Bartimäus. „Sobald er hörte, dass es Jesus von Nazaret war, rief er laut: Sohn Davids, Jesus, hab Erbarmen mit mir!“ (Mk 10,47) Der Bettler wird von vielen als lästig empfunden. Es wird ihm befohlen zu schweigen. Er aber schreit noch viel lauter: „Sohn Davids, hab Erbarmen mit mir“ (Mk 10,48) Der rote Kopf steht für mich für die ganze Kraft, die Bartimäus mobilisiert, um gehört zu werden. Vor allem dann, nachdem er von Anhängern Jesu in die Schranken gewiesen wird. Er lässt sich nicht abwimmeln, denn er weiß, wen er vor sich hat: Jesus (= „Gott [der Herr] hilft“), den Sohn



© Kees de Kort, aus: Das große Bibel-Bilderbuch, Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart

Davids, den Erlöser. Ein Bettler steht am Rand der Gesellschaft. Er gehört nicht dazu. Wenn ich mir jetzt vorstelle, ich bin jemand, der nicht dazugehört und verachtet wird, dann weiß ich gar nicht, ob ich den Mut hätte, überhaupt meine Stimme zu erheben. Wenn dann noch jemand kommt und mich zurückweist, wäre es mir vermutlich sehr peinlich. Wie konnte ich es mir nur herausnehmen, so auf mich aufmerksam zu machen? Beschämt würde ich, halb im Erdboden versunken, abziehen. Das Gedankenexperiment verdeutlicht mir das unglaubliche Vertrauen, das dieser Mensch gehabt haben muss. Er war sich ganz sicher, dass „der Herr hilft“.

Er wusste, dass sein Erlöser vor ihm steht – der Sohn Davids, welcher in der alttestamentlichen Tradition für den erhofften Messias steht. Dieses Vertrauen, das Mut und unglaubliche Kräfte hervorruft, ist für mich entscheidend für das folgende Wunder. Jesus antwortet dem Blinden, der seinen Wunsch nach „Sehen-Können“ ausspricht, mit „dein Glaube hat dich gerettet“ (Mk 10,52). Es muss so entlastend sein, vertrauen zu können, dass es „gut“ wird. Auch wenn ich manchmal nicht weiß, wie „gut“ aussieht. Vertrauen kann ich allerdings nicht ins Leere. Das wäre naiv. Aber im Fall von Bartimäus ist da ja jemand: Jesus.

Ich finde, die Erzählung beschreibt sehr gut, warum Bartimäus in Jesus seinen Erlöser sieht: Bartimäus sitzt „am Weg“ (Mk 10,46) und schreit. Er spricht Jesus an. Dieser hört, bleibt stehen und lässt den Blinden herrufen. Daraufhin fragt er Bartimäus: „Was willst du, dass ich dir tue?“ (Mk 10,51) Jesus will wissen, WAS er braucht und hat keine vorgefertigten Lösungen für ein von ihm bloß vermutetes Problem. Jesus zeigt hier beispielhaft, wie helfen geht: Er ist achtsam, fühlt sich angesprochen und geht sensibel auf die Bedürfnisse des Gegenübers ein.

Eine befreiende Erzählung

Das Markusevangelium ist angelegt als Weg. Ausgangspunkt ist Galiläa, das Ziel Jerusalem. Das Handeln Jesu an Bartimäus führt den zentralen Aspekt dieses Weges vor Augen: den Dienst. Wie Jerusalem mit dem Kreuz zeigt, ist es ein Weg, der nicht gemütlich ist. Genau dann aber sind wir gefordert dranzubleiben. Was wir dafür erhalten werden, verspricht der markinische Jesus immer wieder und es wiegt alle Mühen um ein

Vielfaches auf: die „Gottesherrschaft“. Was kann „Gottesherrschaft“ bedeuten? Die Bartimäuserzählung präsentiert, wie viele andere Wundererzählungen auch, einen eindrücklichen Vorgeschmack darauf: Befreiung.

Wie befreiend muss es sein, wenn ich mutig aufstehen und etwas wagen kann, im Vertrauen darauf, dass ich nicht allein bin, falls etwas schief geht? Wenn ich begründet vertrauen kann, weil es nämlich Menschen gibt, die sich, wie Jesus, anrühren lassen und verantwortlich fühlen? Ein Ineinander von Geben und Nehmen, welches niemanden verloren gehen lässt – das ist für mich „Gottesherrschaft“.

Ich als kleines Mädchen mit dem hochroten Bartimäus inmitten einer Wand von erwachsenen Menschen – vielleicht war ich gerne dort, weil ich mich inmitten meiner Eltern und der vielen Leute geborgen fühlte. Vielleicht spürte ich, dass ich das Vertrauen haben kann, dass da jemand da ist. Vielleicht zog Bartimäus auch deshalb meine Blicke so stark auf sich, weil seine Situation für mich befremdlich war: Ich hätte mich nicht so plagen müssen, um auf meine Not aufmerksam zu machen. Schon der kleinste Laut hätte die Sorge der anderen auf mich gezogen.

Astrid Hollaus

Zur Autorin:

Mag.^a Astrid Hollaus unterrichtet kath. Religion und arbeitet im Bibelteam der Diözese Linz mit.





Sonderausstellung

Buch der Bücher

2022 feiert die erste Bibelübersetzung *Martin Luthers* ihren 500sten „Geburts-tag“. Um Weihnachten 1521 startete Luthers Unterfangen, das er im Frühjahr 1522 abschloss. 500 Jahre später, am Donnerstag vor Pfingsten, können wir im Maximilianhaus Attnang Puchheim eine neue Ausstellung eröffnen, die uns durch die großzügige Schenkung der *Familie Lang* von rund 300 Bibeln ermöglicht wurde. Eine Auswahl aus dieser umfangreichen Sammlung und weitere Exemplare aus dem Bestand des Bibelwerks wurden zur Ausstellung „Buch der Bücher“ zusammengefasst. Präsentiert werden unterschiedliche Bibelausgaben aus einer Zeitspanne von acht Jahrhunderten.

Passend zum 500-Jahr-Jubiläum der Lutherbibel ist das bedeutendste Exemplar der Sammlung Lang eine sogenannte *Jenaer „Kampfbibel“* aus dem Jahr 1564, von der nur eine einzige Auflage gedruckt wurde – eine dadurch äußerst seltene Ausgabe der Lutherübersetzung.

In der Ausstellung werden auch andere ganz besondere Exponate zu sehen sein: wertvolle Faksimile Ausgaben der *Gutenberg-* sowie der *Wenzelsbibel*, die uns vor drei Jahren von einer Spenderin

aus Pinsdorf überantwortet wurden, sowie eine originale Tora-Rolle. Auch bei der Wenzelsbibel aus dem ausgehenden 14. Jh. handelt es sich um eine Übersetzung des Bibeltextes ins Deutsche. Das Großprojekt blieb leider unabgeschlossen und die Textgrundlage sowie der Name des Übersetzers sind heute verloren. Anfang dieses Jahres startete die Universität Salzburg ein Digitalisierungsprojekt dieses außergewöhnlichen Textes, der 2013 ins österreichische Kulturerbe der UNESCO aufgenommen wurde. Auch für junge Bibelentdecker/innen haben wir Angebote und Aktionen vorbereitet, die die Inhalte der Ausstellung erfahrbar machen.

Sie hüten auch einen Bibelschatz?

Haben auch Sie eine besondere, interessante oder kuriose Bibelausgabe zu Hause? Sie kann als Leihgabe Teil dieser Ausstellungskollektion werden: Wenden Sie sich an uns (☎ 0732/7610-3231) oder an das Maximilianhaus in Attnang-Puchheim (☎ 07674/665 50).

Die Jenaer Kampfbibel

Ein Exemplar mit Seltenheitswert

Diese Bibelausgabe aus dem Jahr 1564 beanspruchte für sich, die authentische Version der Lutherbibel zu sein, da sie alle letzten Korrekturen, die Luther di-

rekt in seinem Handexemplar notierte, eingearbeitet hatte – die Änderungen, die *Philipp Melancthon* und *Georg Rörer* in den Wittenberger Ausgaben ab 1546 vornahmen, jedoch nicht. Damit sollte der Wittenberger Bibel Konkurrenz gemacht werden, doch durch Intervention aus Wittenberg wurde die Jenaer Bibel von 1564 in Kursachsen verboten. Wittenberg konnte das Monopol halten und die erste blieb die einzige Auflage der „Kampfbibel“. Von den 1 500 Stück wurden im ersten Jahr nur weniger als 400 verkauft. Exemplare dieser Bibelausgabe sind also sehr selten, aber bedeutend, was den Textbestand betrifft. Das Ringen um eine möglichst luthergetreue Textfassung der Bibelübersetzung

zeigt, welch hoher Stellenwert der Übersetzungsleistung Martin Luthers zugesprochen wurde. So finden sich sowohl zeitgenössische Lutherporträts, die stilistisch wie Darstellungen der Evangelisten gehalten sind, als auch Hinweise auf private Übersetzungsfeste zum Tag der Fertigstellung, die aber nie den Sprung in den offiziellen protestantischen Festkanon geschafft haben. Die 500-Jahrfeier könnte aber auch Anlass geben, die Übersetzung unserer Heiligen Schrift zu feiern. Schließlich dient sie dem Auftrag, allen Menschen die frohe Botschaft zu verkünden, und das – ganz im Sinne des Pfingstfests – in einer Sprache, die sie verstehen.

Klara Porsch

BUCH DER BÜCHER

Sonderausstellung in Attnang-Puchheim
Ausstellungseröffnung am 2. Juni 2022, 19 Uhr

Musikalische Umrahmung: JuHe & Freund

Ort: Attnang-Puchheim, Maximilianhaus
Ausstellungsdauer: 3. – 17. Juni 2022, Mo – Sa, 8 – 11:30 Uhr, Di zusätzlich 17 – 19 Uhr jeweils nach Vereinbarung, ☎ 07674/665 50

Bibelarbeit ONLINE

Die Bibel online entdecken

ONLINE-BIBELGESPRÄCHE ZUR PREDIGTVORBEREITUNG **Verstehst du auch, was du erzählst?**

Wir bieten eine gemeinsame Auseinandersetzung mit dem Bibeltext an, die mit Verständnishilfen und Hintergrundinformationen hin zur Predigt führt. Eingeladen sind alle haupt- und ehrenamtlich Engagierten (Priester, Diakone, Pastoralassistent/innen, Leiter/innen von Wort-Gottes-Feiern, Jugendgottesdiensten etc.).

Termin: Jeden Dienstag von 16 – 17 Uhr
Begleitung: *Franz Kogler* in den Monaten März/Mai/Juli
Reinhard Stiksel in den Monaten April/Juni

Online-Bibelgespräch

BIBELTALK: LEBENDIG IST DAS WORT

Grundlage ist der liturgische Text aus der Lesung bzw. dem Evangelium.

Termin: Jeden Freitag um 9 Uhr mit *Franz Kogler, Reinhard Stiksel* oder *Klara Porsch*, um 19 Uhr mit *Ingrid Penner*

Die Bibel online entdecken

JEDEN MONAT EIN BIBLISCHES BUCH

Jeweils am 1. Mittwoch im Monat holen wir ein biblisches Buch vor den Vorhang und nehmen unter die Lupe, was die Autoren und Leser/innen damals bewegt hat.

- **„Eine Liebesgeschichte“ – Das Buch Weisheit**

Termin: Mi, 2. März 2022/19 – 20:30 Uhr

Begleitung: *Klara Porsch*

- **„Ich bin der Weg“ – Das Johannesevangelium**

Termin: Mi, 6. April 2022/19 – 20:30 Uhr

Begleitung: *Franz Kogler*

- **„Mit allem Freimut verkünden“ – Die Apostelgeschichte**

Termin: Mi, 20. April 2022/19 – 20:30 Uhr

Begleitung: *Franz Kogler*

Online-Bibliolog zum biblischen Buch des Monats

„WEIL JEDE/R ETWAS ZU SAGEN HAT“

Passend zum biblischen Buch des Monats, bieten wir einmal monatlich einen Bibliolog an, den *Renate Hinterberger-Leidinger* begleitet.

Termin: Jeden 2. Mittwoch im Monat um 19 Uhr

Aufbrechen

MIT DER APOSTELGESCHICHTE AUF PFINGSTEN ZUGEHEN

Mit täglichen Impulsen, Online-Gesprächen am Montag, Mittwoch und Freitag sowie einem Online-Vortrag brechen wir mit den ersten Zeug/innen Jesu in Richtung Pfingsten auf. Nähere Infos und Anmeldung auf: www.dioezese-linz.at/apostelgeschichte (siehe Seite 19)

Zeitraum: Di, 19. April – So, 5. Juni 2022

Online-Bibelgespräch

AUF DER SPUR DES EVANGELIUMS

Spannende Persönlichkeiten im Gespräch mit *Franz Kogler*

Termin: Jeden 2. Donnerstag im Monat von 17 – 19 Uhr

Anmeldung zu allen Online-Veranstaltungen: www.bibelwerklinz.at/zoom

Gemeinschaft im Wandel – Die Apostelgeschichte

Veränderungen begleiten unser Leben. Gerade in der Begegnung mit Kindern oder im Blick auf die Enkelgeneration wird besonders deutlich: So klein war ich auch einmal. Doch nicht nur unser Körper verändert sich, auch soziale Kontakte, das berufliche Umfeld und selbst große Institutionen wie die Kirche unterliegen dem steten Wandel.

Bücher der Veränderung

Einen Veränderungsprozess über viele Jahrzehnte hinweg begleitet der Evangelist Lukas. Im Blick auf die großen Linien seines Doppelwerks zeigt sich, wie tiefgehend sich die Glaubensgemeinschaft verändert, deren Spuren er folgt. Seinen Anfang nimmt das Lukasevangelium noch in einer „guten alten Zeit“. Der priesterliche Dienst im Jerusalemer Tempel – zur Abfassungszeit des Evangeliums ist dieser längst zerstört – bürgt für Ordnung, Sicherheit und Kontinuität. Mit Zacharias bekommt diese Anfangszeit ein Gesicht. Er steht in der Reihenfolge der alten Priestergeschlechter. Im Gegensatz zu den Frauen am Beginn des Evangeliums jedoch verstummt er, als er mit dem Wirken Gottes konfrontiert wird. Doch auch bei Zacharias setzt – sichtbar an der Namensvergabe an Johannes – ein Prozess ein, der zur Folge hat, dass er die ausgetretenen Wege der Familientradition verlässt und zugleich seine Sprache wiederfindet.

Zeiten des Wandels

Am offen gehaltenen Ende des Doppelwerks Lukasevangelium-Apostelgeschichte treffen wir am vorläufigen Endpunkt

einer langen Entwicklung auf einen ganz anderen Menschen: Paulus. Die haltgebenden Routinen des Tempeldienstes haben für ihn keine Relevanz mehr. Rein äußerlich ist sein Status unsicher, er ist festgesetzt in einer römischen Mietwohnung, blickt auf Verfolgungen, Verleumdungen und Prozesse zurück und auch der Blick nach vorne verheißt nichts Gutes. Innerlich aber sieht es anders aus: Trotz seiner prekären Lage ist er mehr denn je im Stande, das Evangelium zu verkünden und zwar ungehindert und mit allem Freimut. Er ist bis Rom gelangt, dem Zentrum der heidnischen Welt. Diesem Punkt strebt die Apostelgeschichte zu, doch nicht um daraus ein neues Jerusalem zu machen. Vielmehr wird an diesem Schlusspunkt spürbar, dass sich mittlerweile das System gewandelt hat. Die frühe Kirche bedarf nicht *eines* kultischen Zentrums, sondern hat sich zu einem Netzwerk verschiedener Orte entwickelt, an denen Menschen verschiedener (Glaubens-)Herkunft miteinander kommunizieren. Rom ist dabei auch nicht Endpunkt, sondern wird letztlich zum entscheidenden Sprungbrett, um die Verheißung des Auferstandenen in Apg 1,8 in die Tat umzusetzen: Zeug/innen für ihn zu sein bis an die Grenzen der Erde.

Schritt für Schritt

Zwischen diesen beiden Polen liegt ein langer Weg, in dessen Zentrum Passion und Auferstehung Jesu liegen. Sein Leben, seine Botschaft und die Begegnung mit ihm werden zum Anstoßpunkt von Veränderung. Begleitet wird diese durch das Wirken des Geistes, der bereits in den Kindheitserzählungen als Akteur genannt wird und ab dem Pfingstereignis maßgeblich den Wandel inspiriert. Auffällig ist die Vielfalt der agierenden Personen. Die

Gruppe der Zwölf nimmt nur im ersten Kapitel eine bedeutsame Rolle ein, wenn es um die Kontinuität zwischen der Zeit vor und nach den Ostergeschehnissen geht. Auch wenn die Nachwahl des Matthias in den Zwölferkreis mit großem Aufwand geschildert wird – weder er selbst noch ein Gremium der zwölf Apostel spielen im weiteren Verlauf eine Rolle. Bedeutend mehr innovatives Potential kam in der Anfangszeit wohl der Gruppe der Sieben zu (Apg 6,1–7). Ihnen gelingen offensichtlich wesentliche Brückenschläge hin zu den griechischsprachigen Jüdinnen und Juden und letztlich auch in die nicht-jüdische Welt. Noch lange vor Petrus tauft einer von ihnen, Philippus, einen Unbeschnittenen: den äthiopischen Kämmerer (Apg 8,26–40). Was Petrus erst nach vielen Skrupeln und die Urgemeinde in Jerusalem erst nach langem Zögern und intensiven Auseinandersetzungen festlegen, wird durch das mutige und begeisterte Handeln des Einzelnen bereits in die Tat umgesetzt. Gerade hier wird deutlich, welche Ungleichzeitigkeit Veränderungsprozesse mit sich bringen. Was in Antiochia – wohl auch durch Christ/innen aus dem Kreis der Sieben angestoßen – problemlos möglich ist, das ist für die Urgemeinde in Jerusalem noch in weiter Ferne. Viele wichtige Prozesse werden folglich an der Peripherie angestoßen, um von dort aus in viele Richtungen zu wirken.

Den Bogen ins Heute schlagen

Am Ende des Buches ist die Entwicklung, die von diesen ersten Christ/innen mitgetragen wurde, noch lange nicht abgeschlossen. Anstatt Leitungsstrukturen für alle Zeiten festzulegen, unumstößliche Gesetze zu formulieren oder

Macht an bestimmte Orte zu verteilen, lässt die Apostelgeschichte Raum fürs Weitergehen, Entwickeln und Verändern – ungehindert, mit allem Freimut und begleitet durch Gottes wirkende Kraft. Dieses Kirchenbild ist gleichzeitig ein Gestaltungsauftrag, der freilich nicht nur an die ersten Leser/innen gerichtet ist, sondern bis ins Heute nichts an Aktualität verloren hat.

Reinhard Stiksel

Aufbrechen

Mit der Apostelgeschichte auf Pfingsten zugehen

Wer die Gelegenheit im letzten Jahr noch nicht ergriffen hat, kann sich heuer in der Zeit zwischen Ostern und Pfingsten intensiv mit der Apostelgeschichte und ihren bleibenden Impulsen für die Gemeinschaft der Kirche sowohl für heute als auch die kommende Zeit auseinandersetzen.

Am Dienstag nach Ostern brechen wir mit täglichen Impulsmails zu je einem Abschnitt des Buches in Richtung Pfingsten auf. Nach einem Einführungsvortrag am Mittwoch, 20. April kommen wir immer Montag-, Mittwoch- und Freitagabend zu Online-Gesprächen mit unterschiedlichen Wegbegleiter/innen aus der Diözese und dem Bibelwerk zusammen und erschließen so gemeinsam Schritt für Schritt die gesamte Apostelgeschichte.

Nähere Infos und Anmeldung auf:

[www.dioezese-linz.at/
apostelgeschichte](http://www.dioezese-linz.at/apostelgeschichte)

Start: Di, 19. April 2022

Reaktionen auf unsere Arbeit

Lieber Franz!

Diese Woche war wieder die Zeitung des Bibelwerkes in der Post. Ich lese sie mit großem Interesse und staune, was ihr „trotz allem“ macht. Einfach wunderbar.

*Sr. Hildegard Enzenhofer SDS,
Beit Emmaus (Palästina)*

Ich bedanke mich für die so ausgezeichnete Gestaltung der Bibelsaat mit den so sehr interessanten Artikeln, Beiträgen und Gebetstexten.

Sr. M. Ilse Schiefer, Grünau im Almtal

Lieber Franz,

mit Interesse verfolge ich immer eure Aktivitäten und ich bin voller Bewunderung für die unermüdliche Energie, die du und dein Team an den Tag legt. Super und danke dafür! Die Bibelausstellung konnte ich im Lauf der Jahre auch schon ein paar Mal erleben, und dann freue ich mich selber, dass dabei Stoffe, die für mich gut entbehrlich waren, Dienste leisten konnten.

Christine Vieböck, Helfenberg

(Frau Vieböck hat uns sehr viele Leinenstoffe für die Bibelausstellung – vor allem für die Zelte – zur Verfügung gestellt. Danke!)

Liebe Frau Peterseil!

Sie haben mir einen Bibelleseplan und „3 Sonntagsblätter“ zugesandt. Ihnen und dem ganzen „Bibelwerk-Team“ möchte ich danke und Vergelt's Gott sagen für euren Einsatz, eure Mühe, eure Liebe und „euer Herzblut“ für das lebendige Wort Gottes, die wunderbaren Bücher und Angebote, und auch den ansprechend gestalteten Bibelleseplan und ...!

Elisabeth Katzlinger, Mauthausen

Lieber Franz,

vielen Dank für die Online-Fortbildung. Obwohl nichts über eine direkte Begegnung geht, bin ich froh, dass es die Zoom-Veranstaltungen vom Bibelwerk gibt. Ich hoffe, sie werden beibehalten, denn sie sind ein wahrer Licht- und Kraftpunkt in meinem Leben.

Ingeborg Heidelberger, Linz

Danke für euer unermüdliches Wirken, das speziell in der jetzigen Zeit eine Quelle der Freude und Hoffnung bedeutet!

Georg und Friederike Schrattenecker, Senftenbach

Eure Anstrengungen zur Erläuterung und Verbreitung der Heiligen Schrift sind großartig, herzlichen Dank dafür!

Monika und Gottfried Schuh, Losenstein

Herzlichen Dank für alle Bemühungen und die guten Mitteilungen über die Linzer Bibelsaat und „aufatmen“.

Pfarrer Alois Moser, Saalfelden

Ich lese Ihre Mailaktion seit einigen Jahren, sie gefällt mir immer gut. Aber heuer war „aufatmen“ besonders schön. Die Texte waren ausnahmslos gut zu lesen, sie waren treffend, tröstend, wohl-tuend, alltags- und menschennah. Ich glaube, aufatmen hat heuer sehr genau die Bedürfnisse der Menschen in dieser Zeit getroffen. Vielen Dank dafür, so sollte Kirche viel öfter sein!

Annette Seiringer, Bad Aussee

Ich habe schon oft etwas bei euch gefunden und die Impulse und Gedanken von „aufatmen“ richten mich immer auf.

Monika Ressnik, Ledenitzen

Ich danke von Herzen für die großartige Bibelarbeit, die Sie alle mit Ihrem Werk in einem ganzen Land leisten. Für mich in der Schweiz ein Anblick zum Neidisch-Werden, weil wir hier inzwischen in einem Maße säkularisiert sind und damit der Bibel auf breiter Ebene entwöhnt und entfremdet! Selbst in der kirchlichen Erwachsenenbildung ist diese Arbeit immer wieder etwas Außerordentliches.

An der Bibel vorbei wird es keine Erneuerung der Kirche geben. Ein Thema verdient vielleicht Ihr besonderes Augenmerk: Wie heute biblisch predigen? Oder: Wie in der Predigt beim Evangelium bleiben ohne es einfach nur immer wieder nachzuerzählen, sondern es ÜBER-zu-setzen in unsere Situation als Glaubende in dieser Gesellschaft.

Ich wünsche Ihnen weiterhin eine große Wirkung mit Ihren Initiativen und Tagungstraditionen und ... und ...

Andreas Imhasly, CH

Du stehst für Verlässlichkeit, lieber Franz! Danke. Euer Adventbeitrag am „Sehnsuchtsweg zur Krippe“ begleitet mich und einige von uns täglich.

Diakon Fridolin Engl, Ebensee

Liebes Bibelwerk-Team,
schon sehr, sehr lange bewundere ich euch für euer Engagement, für euren Einsatz und eure scheinbar ungebrochene Energie für die Bibel und für alles, was ihr in diesem Zusammenhang an Ideenreichtum habt und auch umsetzt! Meinem allgemeinen Dank schließe ich heute einen besonderen an: für den mutigen Text von *Andreas Knapp!*

Eva Plank, Buchkirchen bei Wels

frauenfragen

wenn eine frau
das WORT geboren hat
warum sollten frauen dann
das wort nicht von der kanzel künden

wenn eine frau
für ihr zuhören gelobt wird
warum sollten frauen dann
das gelernte nicht auch lehren

wenn eine frau
die füße jesu küsste
warum sollten frauen dann
den altar nicht küssen können

wenn eine frau
den leib christi salben konnte
warum sollten frauen dann
nicht zum salbungsdienst befähigt sein

wenn eine frau
jesu sinneswandlung durch
ein brotwort wirkte
warum sollten frauen
dann bei der wandlung
nicht das brotwort sprechen

wenn eine frau
von jesus krüge
voller wein erbitten konnte
warum sollten frauen dann
über einen kelch mit wein
nicht auch den segen sprechen

wenn eine frau
den jüngern als apostelin vorausging
warum sollten frauen dann
zur apostelnachfolge
nicht auch gerufen sein

Andreas Knapp

Quelle: Aus der Wochenzeitschrift „Christ in der Gegenwart“ (Nr. 22/2015, Freiburg i. Br., www.christ-in-der-gegenwart.de)

Abverkauf zu Sonderpreisen

Von den hier angegebenen Produkten haben wir noch eine große Stückzahl in unserem Lager. Weil aber Bücher nicht für das Lager da sind, sondern um gelesen zu werden, bieten wir diese Werke zum Sonderpreis an. Nähere Angaben zu diesen Büchern und zahlreiche weitere kostengünstige Produkte finden Sie in unserem Bibelshop unter <https://www.dioezese-linz.at/bibelwerk/sonderangebote>.



24 Tafeln der Bibelausstellung, € 3,- (statt € 24,-)
Ahnfrauen Jesu, € 1,- (statt € 4,90)

Apostelgeschichte. Kommentar für die Praxis, € 5,- (statt € 25,60)
Aus der Quelle schöpfen (Franz Kogler, Ingrid Penner), € 3,- (statt € 19,90)

Bibel einfach lesen. Handbuch für die Leitung, € 3,- (statt € 19,90)
Bibel erfahren (Anneliese Hecht), € 3,- (statt € 15,20)
Bibelleseplan blau (Franz Kogler), € 1,- (statt € 10,-)

CD-Relispiele (Franz Kogler), € 5,- (statt € 30,-)
CD-Weltreligionen (Franz Kogler), € 5,- (statt € 30,-)

Das Leben der Frauen (Zwickel/Penner/Kogler), € 1,- (statt € 4,90)
Dir zugesagt (Paul Weismantel), € 3,- (statt € 10,20)

Durchs Leben getragen. Das große Gebetsbuch, € 1,- (statt € 9,40)
Enzyklika Laudato si', € 1,- (statt € 5,-)

Fragen@Gott (Stefan Sigg), € 3,- (statt € 10,20)
Gemeindebibel, € 18,- (statt € 32,-)

Herders Neues Bibellexikon, € 25,80 (statt € 59,70)
Im Eichenfass gereift. Täglich eine gute Nachricht, € 3,- (statt € 14,80)

Jetzt verstehe ich die Bibel (Andreas Leinhäupl), € 3,- (statt € 17,80)
Liturgischer Wochenkalender, € 5,- (statt € 30,-)

Lukasevangelium im Kleinformat, € 1,- (statt € 2,90)
Matthäusevangelium im Kleinformat, € 1,- (statt € 2,90)

Hörbuch M. Nemetschek:
„Schattenseiten des Lebens – und wo bleibt Gott?“, € 5,- (statt € 24,90)

Stolpersteine in der Bibel III, € 1,- (statt € 3,-)
Was ist neu im Markusjahr?; Was ist neu im Matthäusjahr?, je € 1,- (statt € 2,-)

Wasser. Symbol des Lebens und des Glaubens (Claudia Sticher), € 3,- (statt € 13,30)
Weiter und weiter. Impulse aus der Bibel, € 1,- (statt € 9,90)

Werkstattbibel:
15 Mitten im Glauben; 18 Maria von Magdala, je € 3,- (statt € 19,90)

Wie Glauben heute möglich ist, € 1,- (statt € 9,80)
Wortfenster. Herzlichen Dank, € 1,- (statt € 6,90)

Youcat. Jugendbibel, € 3,- (statt € 15,50)
Zugänge zur Bibel (Anneliese Hecht), € 3,- (statt € 15,20)

Bibel heute:

162 Bibel lesen; 187 Johannesevangelium; 188 Schöpfung; 189 Die Seele; 192 Dialog; 193 Bibel übersetzen; 196 Heute!; 200 Feste feiern; 201 Umkehr; 205 Barmherzigkeit; 207 Weitersagen!; 214 Männer; 215 Tobit; 225 Das Alte Testament lieben, je € 1,- (statt € 7,90)

Bibel und Kirche:

2/2013 Wegen Umbau geöffnet; 1/2014 Übersetzen; 2/2014 Vom Rand in die Mitte; 4/2014 Jesus Christus – Licht der Völker; 2/2015 Kirche ohne Bibel?; 2/2016 Grenzen und Grenzgänge; 2/2018 Erzählte Räume; 2/2019 Macht und Kirche; 1/2020 Essen. Mahl anders; 2/2020 Bibel und Liturgie, je € 1,- (statt € 7,90)

Welt und Umwelt der Bibel:

73 Aufbruch zu den Göttern, € 1,- (statt € 9,80)

FrauenBibelArbeit:

9 Frauenrhythmus; 10 Frauen feiern Feste; 13 Namenlose Frauen; 18 Frauenkörper; 20 Viele Frauen und ein Mann, je € 1,- (statt € 9,80)

FrauenBibelArbeit:

22 Frauen- und Männer-Strategien; 24 Fremde Frauen; 25 Frauen-Leidenschaft, je € 3,- (statt € 11,30)

Einzelhefte Gebet:

1 Mit dem Beten anfangen; 2 Psalmen; 3 Vater unser; 4 Stundengebet; 5 Schweigen und Hören; 6 Mit Leib und Seele; 7 Lob, Dank, Bitte; 8 Beten im Alltag, je € 1,- (statt € 8,-)

Vollständige Gebetsmappe mit allen 8 Einzelheften, € 5,- (statt € 40,-)



BibelWerkBox

Die BibelWerkBox – ein biblisches Überraschungspaket

Überraschungsboxen erfreuen sich immer größerer Beliebtheit. Längst ist dieser Trend auch bei uns angekommen! Unsere **BibelWerkBox** ist ein Paket, in dem sich sowohl biblische Bücher, als auch passende Begleitmaterialien befinden. Das können Broschüren, Lesezeichen, Postkarten, Sonntagsblätter, Vorschläge für Bibelrunden, biblische Rezepte, Bastelideen etc. sein. In der Bibel stößt man auf so manche Überraschung! Gönnen Sie sich eine **BibelWerkBox**, entdecken und staunen Sie ...



Die BibelWerkBox, Bibelwerk Linz, € 15,- (inkl. Porto)

Wer kennt die Bibel?

In der Bekanntheit reicht kein Prophet des Alten Testaments an unsere diesmal gesuchte Persönlichkeit heran.

Unser gesuchter Mann trat in Jerusalem zwischen 739 und 697 v.Chr. auf und er war mit einer Prophetin verheiratet. Sein Verkündigungsauftrag reichte bis in seine Familie. So trugen seine Söhne symbolische Namen, um die Unverbrüchlichkeit seiner Verkündigung unwiderrufbar zu machen. Nach dem ungezwungenen Umgang des Mannes mit hohen Beamten und dem König und seinen Redewendungen, die auf weisheitliche Schule deuten, dürfte er selbst aus adeligen Kreisen stammen.

Im Todesjahr von König Usija 740/739 v.Chr. wurde er zum Propheten berufen und wirkte zur Zeit der jüdischen Könige Ahas und Hiskija bis zum Einfall der Assyrer unter Sanherib und verkündete seine aufrüttelnde Botschaft. Hoffnung weckte in den Menschen vor allem seine Verkündigung, dass Gott einen Nachkommen von David zu den Menschen schicken würde, der Frieden bringen sollte. Eine weitere außerbiblische Tradition erzählt von einem Märtyrertod unter König Manasse, der be-



sonders grausam mit Kritikern verfuhr (vgl. 2 Kön 21,16). Wie heißt unser gesuchter Prophet?

Michaela Helletzgruber

**Schreiben Sie uns Ihre Lösung (Adresse siehe Seite 43). Viel Glück!
Einsendeschluss: 15. April 2022 – es gibt biblische Bücher zu gewinnen!**

Die Lösung des Rätsels der *Bibelsaat 159* lautet: „ELISABET“

Biblische Bücher haben gewonnen:

*Siegfried Brunner/Wien, Gertraud Hofmann/Seekirchen am Wallersee,
Andreas Seiwald/Kuchl.*

Das Bibelwerk-Team gratuliert herzlichst!

Gutes für Leib und Seele

Gemeinsam mit deutschen Verlagen haben wir im Bibelwerk Linz ein biblisches Kochbuch neu aufgelegt, das sowohl Lust aufs Kochen, als auch auf die Bibel machen soll!

Kochbücher mit biblisch-theologischem Inhalt gibt es nur sehr wenige, über das Kochbuch „Himmlisch genießen“ können die Leser/innen einen lebensbejahenden und lebensnahen Zugang zur Bibel finden. Folgender Vers aus Gen 1,29 begleitet beispielsweise das *Geschmorte Gemüse auf Reis*: „Dann sprach Gott: Siehe, ich gebe euch alles Gewächs, das Samen bildet auf der ganzen Erde, und alle Bäume, die Früchte tragen mit Samen darin. Euch sollen sie zur Nahrung dienen.“

Essen heißt Gemeinschaft

Die biblischen Erzählungen sind durchdrungen von bedeutenden Mählern: Das beginnt bei Gen 18, geht weiter über den Exodus, wo das Mahl vor der Flucht aus Ägypten eine zentrale Rolle spielt, und gipfelt in der Tischgemeinschaft Jesu und im letzten Abendmahl. Essen ist im christlichen Bereich eine hochspirituelle Sache: Miteinander essen drückt Gemeinschaft am tiefsten aus. Das ist das, was wir Sonntag für Sonntag in unserer Eucharistie feiern. Essen und Nahrung wird aber auch außerhalb von Mahlerzählungen thematisiert: Gott sorgt für das Vorhandensein von Nahrung, bevor er andere Lebewesen erschafft. Die Gastfreundschaftsregeln gehen so weit, dass selbst Feinden Grundnahrungsmittel nicht vorenthalten werden dürfen.

Himmlisch genießen

Das Erste Testament kennt die strenge



Trennung von Körper und Seele nicht; dass beide zusammengehören ist – spätestens seit der Begriff Ganzheitlichkeit in unser Leben und unser Gesundheitsbewusstsein Einzug gehalten hat – auch in der Postmoderne wieder Thema. Diese enge Zusammengehörigkeit wird in „Himmlisch genießen“ geistlich und sinnlich erlebbar: Das Ergebnis ist ein Zwiegespräch zwischen Himmel und Erde. Geistliche Impulse von *Ulrike Verwold*, die den biblischen Zusammenhang jedes Gerichtes mit Alltagssituationen ins Gespräch bringen und zum Weiterdenken anregen, wechseln sich ab mit vielfältigen, praxistauglichen Rezepten von *Kornelia Kraemer*, die ohne großen Aufwand nach-

zukochen sind und Freude machen – mit Genussgarantie! Gutes für Leib und Seele – im besten Sinne wohltuend und gut verdaulich. Wir haben die Rezepte, die in der Kölner Großküche für bedürftige Menschen verwendet wurden, für den österreichischen Gaumen adaptiert. Sie sind einfach und schmackhaft, zubereitet mit Zutaten, die jeder und jede zu Hause hat.

- *Mit 30 von der Bibel inspirierten Rezepten*
- *Geistliche Impulse zu jedem Gericht*

Mit köstlichen Rezepten lädt dieses Kochbuch dazu ein, sich durch die Bibel zu kochen und zu backen. Manchmal ganz klassisch, beispielsweise mit Esaus Linsengericht (Gen 27). Manchmal eher in freier Anlehnung an biblische Erzählungen, die in die heutige Küche übertragen werden, wie z.B. „Heiße Schokotörtchen mit Vanilleeis und Schlagobers“ zu Gen 8,22: „Niemals, so lange die Erde besteht, werden Aussaat und Ernte, Kälte und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht aufhören.“

Lassen Sie sich beim Kochen von amüsan formulierten Impulsen mit Tiefgang und der Bibellektüre begleiten und genießen Sie mit Leib und Seele!

Himmlich genießen. Gutes für Leib und Seele. Stuttgart-Linz (Deutsche Bibelgesellschaft – Bibelwerk Linz) 2021, 144 Seiten, € 18,50



Ein Rezept zum Nachkochen als kleine Kostprobe ...

Zutaten (5–6 Portionen):

500 g rote Linsen
4 große Kartoffeln
2 Zwiebeln
Olivenöl
2 l Wasser
1 TL frische, fein gehackte Minze
(oder 1-2 TL getrocknete)
1/2 TL gemahlener Kreuzkümmel
1/2 Tube Tomatenmark
etwas Gemüsesuppe/Suppenwürze
Salz

Zubereitung:

Die Linsen waschen. Rote Linsen sind sehr unkompliziert, weil sie schneller gar sind als andere Linsensorten – ohne langes Einweichen. Die Kartoffeln schälen und in kleine (ca. 1 cm große) Würfel schneiden. Die beiden Zwiebeln fein würfeln.

Die Zwiebel- und Kartoffelwürfel in etwas Olivenöl anschwitzen, mit ca. 2 Liter Wasser aufgießen. Die gewaschenen Linsen, etwas Salz und Suppenwürze dazugeben und bei mittlerer Hitze kochen lassen, bis die Kartoffeln und Linsen weich sind (ca. 35–40 Minuten). Mit der Minze und dem Kreuzkümmel abschmecken. Alles gut verrühren.

Zum Schluss noch das Tomatenmark hinzufügen. Wieder gut durchrühren, bis die Suppe eine schöne rote Farbe bekommt. Bei Bedarf noch etwas Wasser nachgießen.

**Gutes Gelingen
und beim Essen beachte Sir 32,1!**

FIRMBIBEL

Starke Geschichten für den Alltag

Biblische Erzählungen liefern jungen Menschen Motivation und hilfreiche Inputs. Dieses Buch erfüllt genau die Bedürfnisse der „Smartphone-Generation“ und vermittelt ihnen biblische Geschichten lebensnah und aktuell.



Ausgehend von ausgewählten Erzählungen aus der Bibel baut der Autor die jeweilige Thematik in eine Geschichte ein, gibt Deutungen und Anregungen und stellt so den Bezug zur Gegenwart her. Die großflächige farbige Gestaltung und die erfrischenden Texte lassen diese Firmbibel zu einem Klassiker werden, der sich primär als Firmgeschenk, aber auch in der Jugendarbeit und im Religionsunterricht eignet.

Stephan Sigg, *FIRMBIBEL. Starke Geschichten für den Alltag*, Innsbruck (Tyrolia Verlag) 2022, 128 Seiten, € 14,95

Mein Mach-mal-Buch zur Bibel

Ob die Tiere der Schöpfungserzählung ausgemalt werden, ein Federfächer für heiße Tage gebastelt oder den Gefühlen von Josefs Brüdern Ausdruck verliehen wird: In diesem Buch entdecken Kinder ab drei Jahren immer wieder neue Gestaltungsmöglichkeiten. Die Vorlagen, Materialien und Ideen eignen sich auch für die Nutzung im Religionsunterricht und im Kindergottesdienst.



Marijke ten Cate, *Mein Mach-mal-Buch zur Bibel*, Stuttgart (Deutsche Bibelgesellschaft) 2022, 32 Seiten, € 6,10

Mein Puzzlebuch

Meine liebsten Bibelgeschichten von Gott

Kindgerecht nacherzählt und liebevoll illustriert, bringt dieses Buch schon den Aller kleinsten ab drei Jahren beliebte Geschichten aus dem Alten Testament nahe. Jede Seite hält ein kleines Puzzle bereit, das zur spielerischen Beschäftigung einlädt. Durch die praktische Griffhilfe können die Puzzle Teile leicht herausgenommen werden. Das Puzzeln fördert Motorik, Kombinationsgabe und macht einfach Spaß. Ein Bilderbuch zum Anschauen, Vorlesen und Spielen!



Reinhard Abel/Astrid Krömer, *Mein Puzzlebuch: Meine liebsten Bibelgeschichten von Gott*, Stuttgart (Deutsche Bibelgesellschaft) 2022, 12 Seiten, € 10,30

Mein Puzzlebuch

Meine liebsten Bibelgeschichten von Jesus

Ein farbenfroh illustriertes Pappbilderbuch für Kinder ab drei Jahren mit beliebten Geschichten aus dem Neuen Testament zum Anschauen, Vorlesen und Spielen! Auf jeder Seite wartet ein kleines Puzzle, das spielerisch Motorik und Kombinationsgabe schult. Die praktische Griffhilfe erleichtert den Aller kleinsten dabei das Herausnehmen der einzelnen Puzzle Teile.



Reinhard Abel/Astrid Krömer, *Mein Puzzlebuch: Meine liebsten Bibelgeschichten von Jesus*, Stuttgart (Deutsche Bibelgesellschaft) 2022, 12 Seiten, € 10,30

Der große Bibel (Ver-)führer

Fesselndes, Unerwartetes und Unerhörtes aus der Bibel

Spannendes, Unerwartetes und Unerhörtes – die Bibel neu kennenlernen: Flaschenpost von Noachs Schwager, Widderworte und Jesu Prozessakte ... so haben Sie biblische Texte noch nie gelesen: Mit Gegengeschichten, perspektivischen Spiegelungen und Dialogen möchte *Georg Langenhorst* dazu verführen, sich von den biblischen Texten einnehmen zu lassen und einzutauchen in die Erzählwelt der Bibel.



Georg Langenhorst, Der große Bibel (Ver-)führer, Stuttgart (Verlag Kath. Bibelwerk) 2022, 304 Seiten, € 23,60

Lektionar / Kleinausgabe

Die Feier der Heiligen Messe

Die Sonntage und Festtage in den Lesejahren A, B und C

Die vorliegende Ausgabe des Lektionars enthält sämtliche Sonn- und Feiertagslesungen der drei Lesejahre in einer handlich-kompakten Kleinausgabe. Die Lesungstexte entsprechen dem aktuellen Stand der revidierten Einheitsübersetzung und das Druckbild ist ident mit den großformatigen Lektionaren. Diese praktische Kleinausgabe ist ein idealer Begleiter für alle Liturg/innen und Leitende von Wort-Gottes-Feiern.



Die Feier der Heiligen Messe. Die Sonn- und Feiertagslesungen der drei Lesejahre, Kleinausgabe, Freiburg (Herder Verlag) 2021, 1088 Seiten, € 90,50

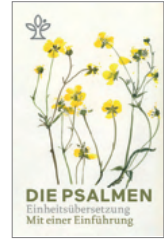
Die Psalmen

Einheitsübersetzung mit einer Einführung

Die Psalmen sind jahrtausendalte Gebete. Sie verbinden Generationen von Menschen, die sie gebetet haben und heute noch beten. Diese Ausgabe im handlichen Format für unterwegs ist in einem einspaltigen Satz in schwarz-weiß Layout und gut lesbarer Typografie gedruckt.

Eine allgemeinverständliche Einführung von *Egbert Ballhorn* erschließt die Psalmen für heutige Leser/innen. Die Ausgabe beinhaltet alle 150 Psalmen in praktischem Taschenformat.

Die Psalmen, Einheitsübersetzung mit einer Einführung, Stuttgart (Verlag Kath. Bibelwerk) 2022, 288 Seiten, € 10,30



Die Bibel

Einheitsübersetzung

Die hochwertige und moderne Ausgabe im handlichen Format besticht durch einen stilvollen, handschmeichelnden Einband aus weichem Merivaleder. Mit Goldschnitt und Silberprägung ist sie ein ideales Geschenk.

Diese Ausgabe beinhaltet Einführungen in jedes biblische Buch, Zwischenüberschriften, Anmerkungen, Verweise und einen Anhang mit Stichwort- und Personenregister, eine Zeittafel mit Sacherläuterungen, Landkarten und zwei Lesebändchen.

Die Bibel. Einheitsübersetzung, Stuttgart (Verlag Kath. Bibelwerk) 2021, Echtleder braun, Goldschnitt, Silberprägung, 2 Lesebänder, 1540 Seiten, € 92,50



Siehe, ich mache alles neu Schöpfung im Neuen Testament

Die Schöpfungserzählungen am Beginn der hebräischen Bibel sind bekannt: Gott schafft die Welt in sieben Tagen und formt den ersten Menschen aus dem Staub des Ackerbodens. Was aber sagt das Neue Testament über die Schöpfung? Inspiriert von der Botschaft Jesu entwickelt das Urchristentum – angefangen von den Briefen des Paulus bis zur Johannesapokalypse – eine facettenreiche Schöpfungs- theologie.



Die Lese-Reise zurück zu den Anfängen des Christentums kommt unserer Gegenwart erstaunlich nah und stellt brisante Anfragen: Umweltschutz und Schöpfungsverantwortung sind eng verbunden mit der Frage nach dem Selbstverständnis des Menschen, dem Sinn des Lebens und dem Ziel der Welt.

Hans-Georg Gradl, *Siehe, ich mache alles neu*, Freiburg (Verlag Herder) 2022, 144 Seiten, € 18,60

Verlass mich nicht, wenn meine Kräfte schwinden Die Spiritualität alter Menschen in der Bibel

Was ein alter Menschheits- traum war, ist Wirklichkeit geworden – die Menschen werden immer älter. Aber nicht selten wird der Segen des Alters zum Fluch – für den Einzelnen wie für die Gesellschaft. Die Lektüre der Bibel hilft, den Wert der alten Menschen besser zu



verstehen. In diesem Buch wird über die biblischen „Alten“ reflektiert – Noach, Abraham, Ijob, Zacharias, Simeon und Hanna, Nikodemus – und wie sie wegen ihres Glaubens und ihres Menschseins die Geschichte prägten. Die Erfahrung der Gemeinschaft *Sant’Egidio* fließt in diese Reflexion mit ein. Sie befürwortet einen grundlegenden Wandel, eine anthropologische „Revolution“, bei der die alten Menschen in der Mitte der Gesellschaft verortet werden und damit der Grundstein für eine menschlichere Welt gelegt wird.

Marazzi/Spreafico/Tedeschi, *Verlass mich nicht, wenn meine Kräfte schwinden*, Würzburg (Echter Verlag) 2021, 176 Seiten, € 20,50

Tischgemeinschaft Die Mahlzeiten Jesu und was daraus geworden ist

Hubertus Halbfas geht den Spuren nach, wie Jesus mit Frauen und Männern, mit Pharisäern, Zöllnern und Sündern zu Tisch lag und von seiner Hoffnung auf das Reich Gottes im Gleichnis vom Großen Festmahl erzählte. Den damals wie heute definierten Regeln einer Tischgemeinschaft setzte er entgegen, das Reich Gottes hebe alle Unterschiede des Standes, Ranges und Geschlechtes auf. Halbfas versammelt hier zum einen Erzählungen über Tischgemeinschaft und Gastfreundschaft von der Antike bis heute. Zum anderen wird sein Plädoyer für die Mahlpraxis Jesu zur Kritik an Praxis und Theologie der konfessionellen Eucharistie- und Abendmahlsfeiern heute.



Hubertus Halbfas, *Tischgemeinschaft*, Ostfildern (Verlag Patmos) 2022, 208 Seiten, € 20,60

Windhauch und Wein Zur Aktualität von Kohelet, dem Prediger Salomo

Das Buch Kohelet ist ein biblisches Werk voller praktischer und erfahrungsgesättigter Lebensweisheit. Nüchtern-sachlich beobachtet Kohelet die Welt und zieht eigene Schlüsse, verpackt in markante Sinnsprüche.

Religiöse Spekulationen oder lyrische Hymnen an den Schöpfer sucht man hier vergebens. *Georg Schwikart* sieht darin die eigentliche Pointe: „Obwohl alles so ist, wie es ist, glaubt der Prediger an Gott. Gott ist da, die Welt nimmt ihren Lauf. Daraus leitet sich vernunftgemäßes Verhalten ab. Und fertig.“ Indem er diese alte Textsammlung mit selbsterlebten Geschichten verbindet, zeigt Schwikart, wie aktuell und lebensnah sie auch heute noch ist.

Georg Schwikart, Windhauch und Wein. Zur Aktualität von Kohelet, dem Prediger Salomo, Würzburg (Echter Verlag) 2021, 192 Seiten, € 17,40



Vom Segen der Stille Innere Ruhe finden mit biblischen Worten

Ein großer Segen geht vom Erleben der Stille aus. Der eigenen Sehnsucht nach Ruhe und Frieden zu folgen, ist oft der Anfang einer langen Entdeckungsreise. Biblische Texte können dabei eine gute Begleitung sein, denn vom ersten Vers der Bibel an ist die Stille präsent. Sie ist Zeichen der Gegenwart Gottes und ein



Weg der Gotteserfahrung. Das Buch eignet sich als Begleitung in Exerzitien oder einfach für ruhige Momente zwischendurch.

Katrin Brockmüller, Vom Segen der Stille. Innere Ruhe finden mit biblischen Worten, Stuttgart (camino.Buch im Verlag Kath. Bibelwerk) 2019, 160 Seiten, € 17,50

Richtet nicht! Strafrecht und Christentum

Eigentlich weiß es jede/r: Fehlbare Menschen können nicht über die Fehler anderer zu Gericht sitzen. Ist wenigstens Gott gerecht? Gott sei Dank nicht! Der Kern der Botschaft Jesu lautet vielmehr: „Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldner/innen.“

Wie gewinnen wir diese Einsicht im Rahmen unseres Strafsystems zurück? Dazu untersucht *Eugen Drewermann* in diesem Band Vorstellungen des Strafrechts im Mittelalter und in der frühen Neuzeit. Im Mittelalter haben Papst und Kaiser aus „Gott“ ein Mittel ihres Machterhalts gemacht, und beide scheiterten. Das Reich zerfiel in Fürstentümer und Nationalstaaten; die Kirche versuchte die Herrschaft über ihre Gläubigen durch Angst zu erhalten. Erst die Befreiung des Politischen aus den Händen der Kirche ermöglichte eine gewisse Humanisierung des Strafens. Doch auch die Gerechtigkeit der staatlichen Gesetze wird uns Menschen nicht gerecht. Nur wenn wir die Gesetzlichkeit durch Güte überwinden, finden wir zu uns selbst zurück.



Eugen Drewermann, Richtet nicht! Strafrecht und Christentum, Band 2, Ostfildern (Patmos Verlag) 2021, 816 Seiten, € 40,10

Heilige Räume Tempel – Kirchen – Synagogen

Es gibt Orte, an denen „der Himmel die Erde berührt“. Manche sind natürlicher Art, andere wurden von Menschen geschaffen. Vermutlich existieren heilige Stätten seit Menschen über sich und die Welt nachdenken. Archäologisch nachweisbar sind die ersten ab ca. 10.000 v.Chr., z.B. in *Göbekli Tepe* in der Türkei. Die Tempel in Mesopotamien und Ägypten führen uns einige Tausend Jahre später in faszinierende Welten von Menschen und Göttern. Und die Synagogen, Kirchen und



Moscheen zeigen, welche Vielfalt die Sehnsucht nach der Präsenz des Göttlichen über Jahrhunderte gezeitigt hat. Immer spürten Menschen, dass jenseits ihrer eigenen Möglichkeiten das viel Größere, Göttliche existiert – teils unberührbar, gefährlich, teils ganz nahe und zugeneigt wie in der Geburtskirche in Betlehem. Da sind Räume, in denen Resonanz des Heiligen zu spüren ist.

Welt und Umwelt der Bibel, Heilige Räume. Tempel – Kirchen – Synagogen, Stuttgart (Kath. Bibelwerk e.V.) 2022, 80 Seiten, € 11,30

„Und Friede auf Erden ...“

Alle Jahre wieder hören wir zum Weihnachtsfest die Botschaft der Engel auf den Hirtenfeldern von Betlehem: „Friede auf Erden den Menschen“. Und denken

wahrscheinlich dabei: Das wäre schön! In Betlehem gab es zur Zeit der Geburt Jesu keinen Frieden: die Römer hielten das Land besetzt. Auch heute ist Betlehem besetzt, und der Friede fehlt. Dieser Spannung zwischen biblischer Botschaft und bedrückendem Alltag geht dieses Heft nach. Es kommen Christinnen und Christen zu Wort, die bis heute im Heiligen Land Frieden stiften und Frieden suchen.

Bibel heute, „Und Friede auf Erden ...“, Stuttgart (Kath. Bibelwerk e.V.) 2021, 36 Seiten, € 7,90



Bibel heute

Gottes-Tiefe Der Prophet Jeremia und sein Buch

Es gibt viele Propheten in Israel, aber keinen wie Jeremia. Er ragt vielfach heraus: Er ist der verheißene Nachfolger des Mose. Er vereint in seiner Gestalt viele Rollen. Sein Buch greift bereits auf gut die Hälfte der Schriften der Hebräischen Bibel zu und verwendet sie gezielt in Form wichtiger Texte und prägnanter Formulierungen. Sein Reden von Gott enthält viele einmalige Züge und will zu einer innigen, persönlichen Beziehung zu JHWH bewegen. Tauchen Sie ein in dieses prophetische Buch und die neusten Forschungen.

Bibel und Kirche, Gottes-Tiefe. Der Prophet Jeremia und sein Buch, Stuttgart (Kath. Bibelwerk e.V.) 2022, 64 Seiten, € 7,90



Bibel und Kirche

Themen der nächsten Bibelzeitschriften:

Welt und Umwelt der Bibel: Bildung in der Bibel; Bibel und Kirche: Bibel lesen im Land; Bibel heute: Jesaja – ein Buch von Rettung und Heil.



20 Jahre Bibelausstellung „Expedition Bibel“

1. – 11. März 2022: Wels, Bildungshaus Schloss Puchberg

Kontakt: Franz Kogler, bibelwerk@dioezese-linz.at, ☎ 0732/7610-3231

Festakt

Fr, 4. März 2022, 18 Uhr

Wels, Bildungshaus Schloss Puchberg,

☎ 07242/475 37, puchberg@dioezese-linz.at

mit Statements von *Hans Hauer, Franz Kogler, Reinhard Stiksel, Helmut Tschautscher* u.a.

UNSERE BIBELAUSTELLUNG KÖNNEN SIE MIT ALLEN SINNEN HAUTNAH ERLEBEN ...

Sa, 5. März – So, 3. April 2022: Obdach (Stmk.), Pfarrzentrum

Kontakt: Anna Maria Koini, anna.koini@graz-seckau.at, ☎ 0676/8742-6895

Die Bibel mit allen Sinnen erleben, spannende Einblicke in das Leben zur Zeit Jesu, jüdische Fest- und Feierkultur entdecken – wäre das auch ein Angebot für Ihre Pfarre? Alles was Sie brauchen, ist ein wenig Platz (ein Pfarrsaal genügt vollkommen) und Begeisterung für die Bibel. Wir freuen uns, wenn Sie Kontakt mit dem Bibelwerk aufnehmen: Per E-Mail an bibelwerk@dioezese-linz.at oder 0732/7610-3235

**Weitere Termine und Informationen zu unseren Wanderausstellungen
auf unserer Homepage unter: www.bibelwerklinz.at/bibelausstellung**

AUFBRECHEN: DEM GLAUBEN ZUKUNFT GEBEN Impulse für die Kirche von heute aus der Apostelgeschichte

Die Apostelgeschichte gehört zu den Grundtexten der frühen Kirche. An vier Abenden werden wir diesem biblischen Gründergeist nachspüren, um daraus etwas für uns als Gemeinschaft zu lernen.

- 1 Das Feuer neu entfachen
- 2 Über Grenzen hinweg
- 3 Gemeinschaft verändert Menschen
- 4 Das Feuer weitertragen

Nähere Informationen zu den einzelnen Orten und Terminen im Bibelwerk (bibelwerk@dioezese-linz.at; ☎ 0732/7610-3231) bzw. auf <https://www.dioezese-linz.at/bibelwerk/Lbk22>

Beginn: Wenn nicht anders angegeben,
jeweils um 19 Uhr.

VERANSTALTUNGSORT

Arnreit, Pfarrheim
 Attnang-Puchheim, Maximilianhaus
 Bachmanning, Feuerwehrhaus
 Bad Goisern, Kath. Pfarrheim
 Bad Zell, Pfarrheim
 Ebensee, Pfarrheim
 Enns-St. Marien, Pfarrheim
 Gallneukirchen, Pfarrzentrum
 Gampern, Pfarrheim
 Hochburg, Pfarrheim Duttendorf
 Lengau, Pfarrzentrum
 Leonstein, Pfarrheim
 Lest, Lester Hof
 Lichtenberg, Seelsorgestelle
 Linz, Bischofshof, 16 – 18:15 Uhr
 Linz, Urbi@Orbi, 9 – 11 Uhr
 Linz-St. Markus, Pfarrheim
 Linz-Stadtpfarre, 9:45 – 12:15 Uhr
 Losenstein, Pfarrzentrum
 Mondsee, Pfarrsaal
 Munderfing, Pfarrsaal
 Münzkirchen, Pfarrheim
 Pabneukirchen, Pfarrzentrum
 Pennewang, Mehrzweckhalle
 Popping, Shalom Franziskanerkloster
 Raab, Pfarrheim
 Rannariedl, Pfarrheim
 Ried im Innkreis, Franziskushaus
 Schlierbach, SPES
 Schläßlberg, Pfarrheim
 Suben, Pfarrheim
 Unterweißenbach, Pfarrheim
 Viechtwang, Pfarrheim
 Walding, Pfarrheim
 Weibern, KIM-Zentrum
 Wels, Bildungshaus Puchberg
 Weyer, Pfarrzentrum

TERMINE

Mi, 9. März
 Di, 8./22. März/5. April
 Mi, 20. April
 Do, 17./31. März
 Do, 3./10./24./31. März
 Do, 3./24. März
 Mo, 28. Feb./21. März/25. April
 Di, 8./22. März/5./19. April
 Do, 10. März/7. April
 Do, 10. März/7. April
 Do, 3./24. März/21. April
 Do, 3./17./31. März/21. April
 Mo, 7. März
 Do, 31. März
 Mi, 16. März/27. April
 Fr, 11. März/8. April
 Mo, 7. März
 Do, 2./9./23./30. Juni
 Do, 3. März
 Mo, 14. März/4. April
 Mi, 9./30. März
 Di, 8. März
 Di, 8. März
 Mi, 23. März
 Fr, 11. März/22. April
 Fr, 11./18. März
 Do, 17./31. März
 Mi, 9./23. März/6./20. April
 Mo, 21. März/4. April
 Do, 24. März/21. April
 Do, 17. März/7. April
 Mo, 7. März/4. April
 Mi, 9. März
 Do, 10./31. März
 Mi, 16. März/6. April
 Mo, 14. März/11. April
 Di, 22. März/5. April

BEGLEITUNG

Martin Zellinger
 Renate Hinterberger-Leidinger
 Martin Zellinger
 Renate Hinterberger-Leidinger
 Ingrid Penner
 Renate Hinterberger-Leidinger
 Reinhard Stiksel
 Ingrid Penner
 Renate Hinterberger-Leidinger
 Reinhard Stiksel
 Reinhard Stiksel
 Franz Kogler
 Martin Zellinger
 Reinhard Stiksel
 Franz Kogler, Klara Porsch
 Reinhard Stiksel
 Ingrid Penner
 Hans Hauer
 Renate Hinterberger-Leidinger
 Josef Pollhammer
 Franz Schlagitweit
 Martin Zellinger
 Martin Zellinger
 Franz Schlagitweit
 Martin Zellinger
 Franz Schlagitweit
 Reinhard Stiksel
 Franz Kogler
 Martin Zellinger
 Martin Zellinger
 Ingrid Penner
 Franz Kogler
 Martin Zellinger
 Martin Zellinger
 Franz Kogler
 Hans Hauer



Wallfahrt ins Heilige Land

Zu den biblischen Wurzeln des Christentums

Bei dieser Wallfahrt mit *Franz Kogler* gibt es die staunenswerte Vielfalt des Landes zu entdecken: Vom Toten Meer über die Wüste von Juda bis zum See Gennesaret. Dabei werden auch biblische Ortsnamen wie Betlehem, Jerusalem oder Kafarnaum lebendig. Eingebettet in Geschichte und Archäologie führt diese Reise zu den wichtigsten Orten und Landschaften der Bibel. Sie besuchen Stätten des Alten Testaments, ebenso auch Dörfer, Städte und Regionen, die mit dem Wirken Jesu verbunden sind. So erfahren Sie in komprimierter Form die biblischen Wurzeln von Judentum und Christentum. In Bibelgesprächen und Feiern werden diese Erfahrungen spirituell vertieft.

Termin: Di, 7. – Di, 14. Juni 2022

Begleitung: *Franz Kogler*

Reisepreis: € 1.535,- im DZ (Einzelzimmerzuschlag € 440,-)

Anmeldung: Biblische Reisen GmbH, Stiftsplatz 8, 3400 Klosterneuburg
☎ 02243/353 77 23, E-Mail: martina.steiner@biblische-reisen.at

Buchtipp

Wer gehört zum Heiligen Land?

Friedensperspektiven aus biblischer Sicht

Seit Jahrzehnten dominiert der Territorialkonflikt zwischen Israelis und Palästinensern das Leben im Heiligen Land. Der Friedensprozess scheint endgültig gescheitert. Oder gibt es doch noch einen Weg zur Koexistenz und zum Dialog? Aus biblischer Perspektive heraus stellt der Autor die Frage: Wer gehört eigentlich zum Heiligen Land? Vielleicht lässt sich durch die Antwort darauf die Verfahrenheit des gegenseitigen Misstrauens lösen, sodass berechtigte Hoffnungen einer neuen jüdischen und palästinensischen Generation für einen dauerhaften und gerechten Frieden im Heiligen Land geweckt werden können.



Karl-Heinz Fleckenstein, Wer gehört zum Heiligen Land. Friedensperspektiven aus biblischer Sicht, Jüchen (Romeo Verlag) 2021, 116 Seiten, € 18,50

20 JAHRE BIBEL AUSSTELLUNG

Termin: 1. – 11. März 2022
Festakt: Fr, 4. März 2022, 18 Uhr
Ort: Wels, Bildungshaus Schloss Puchberg
Kontakt: Franz Kogler, bibelwerk@dioezese-linz.at, ☎ 0732/7610-3231

WENN WELTANSCHAUUNGEN ZU KONFLIKTEN FÜHREN

Umgang mit Verschwörungstheorien

„Das Coronavirus ist eine Schöpfung der Pharmaindustrie, die einen Impfstoff teuer verkaufen will“, „die Welt wird von einem Geheimbund regiert“ und „die Mondlandung im Jahr 1969 wurde in einem Filmstudio abgedreht“ – drei Beispiele für Verschwörungstheorien. Sind Sie mit Verschwörungstheorien auch in Ihren persönlichen Begegnungen konfrontiert?

Aber wie entstehen Verschwörungstheorien? Warum werden Verschwörungstheorien für ihre Anhänger/innen zu festen Überzeugungen? Was kann ich tun, wenn plötzlich Personen aus meinem eigenen Umfeld derartige Ansichten vehement vertreten? Und können diese Überzeugungen auch zu einer Gefahr werden?

Termin: Mi, 2. März 2022, 19 Uhr
Ort: Ried im Innkreis, Franziskushaus; ☎ 07752/827 42
Begleitung: Herbert Mühringer

Fastenbesinnung

EIN SEGEN SOLLST DU SEIN (GEN 12,2)

Termin: Fr, 4. März/17 Uhr – Sa, 5. März 2022/17 Uhr
Ort/Anmeldung: Vöcklabruck, Geistliches Zentrum der Franziskanerinnen;
☎ 07672/726 67-148
Begleitung: Sr. Klara Diermaier, Sr. Susanne Reisinger

Männertage

KRAFTQUELLE GLAUBE

An den Sonntagsterminen jeweils 1 Stunde vorher Predigt von Franz Kogler beim Gottesdienst.

Termine/Orte: So, 6. März 2022, 10:15 Uhr, Bad Wimsbach, Pfarrsaal
Mo, 7. März 2022, 19 Uhr, Gallneukirchen, Pfarrzentrum St. Gallus
So, 20. März 2022, 10:30 Uhr, Pettenbach, Pfarrheim
So, 27. März 2022, 10 Uhr, Nußbach, Pfarrheim
So, 3. April 2022, 9:30 Uhr, Königswiesen, Pfarrheim
So, 22. Mai 2022, 10 Uhr, Katsdorf, Pfarrheim

Begleitung: Franz Kogler

Online: Zoom

WIE STEHT ES UM DIE REICH-GOTTES-BOTSCHAFT JESU?

Die Botschaft vom Reich Gottes steht im Zentrum der Predigt Jesu – steht sie auch im Zentrum unserer kirchlichen Verkündigung? Dass hier Kreuz und Leiden Christi weit-aus mehr im Vordergrund stehen, kann kaum geleugnet werden.

Termin: Mi, 9. März 2022, 19 Uhr
Anmeldung: Bildungshaus Schloss Puchberg; ☎ 07242/475 37
Begleitung: *Christoph Böttigheimer*

Aufbaumodul Bibliolog „Sculpting“

WENN DAS FEUER WEITERBRENNT ...

Bibliolog ist ein Weg, gemeinsam einen biblischen Text auszulegen.

Termin: Fr, 11. März/15 Uhr – So, 13. März 2022/12 Uhr
Ort/Anmeldung: Wels, Bildungshaus Schloss Puchberg; ☎ 07242/475 37
Begleitung: *Johanna Raml-Schiller, Gabriele Kraxner-Zach*
Kosten: € 125,-



Bibel intensiv

DIE ZEHN GEBOTE. GÖTTLICHE GERECHTIGKEIT UND MENSCHLICHES RECHT

Muss man nicht mit Jesus die Zehn Gebote auf die zwei von Gottes- und Nächstenliebe reduzieren und sie mit Augustinus in den Geboten 1–3 und 4–10 enthalten sehen? Auf (fast) allen christlichen Darstellungen der Tafeln sind sie – anders als in der Synagoge – auch so eingeteilt! Darf man Gottes eigenes Wort so verändern?

Termin: Sa, 12. März/9 Uhr – So, 13. März 2022/12:30 Uhr
Ort/Anmeldung: Wels, Bildungshaus Schloss Puchberg; ☎ 07242/475 371
Begleitung: *Franz Hubmann, Franz Kogler*
Kosten: € 70,-



Workshop mit Andreas Knapp

SUCHT NEUE WORTE, DAS WORT ZU VERKÜNDEN

Termin: Sa, 12. März 2022/10 – 16:30 Uhr
Begleitung: *Andreas Knapp* *Anmeldung erforderlich!*

Lesung

WORTSPIELE FÜR GOTT. MÖGE DIR MEIN DICHTEN GEFALLEN! (Ps 104,34)

Termin: Sa, 12. März 2022/19 Uhr
Begleitung: *Andreas Knapp*
Ort/Anmeldung: Ried im Innkreis, Franziskushaus; ☎ 07752/827 42

Bibelrunden zum Kirchenjahr

BIBEL BEWEGT

Termine: Mo, 14. März/11. April/9. Mai/13. Juni 2022, jeweils 19:30 Uhr
Ort: Stift Schlägl
Begleitung: *Paulus Manlik OPraem.*

BibliologAbend

AUFBRECHEN ZUM BARMHERZIGEN VATER (Lk 15,11–24)

Termin: Mi, 16. März 2022/19 – 20:30 Uhr
Ort/Anmeldung: Vöcklabruck, Geistliches Zentrum der Franziskanerinnen;
☎ 07672/726 67-148
Begleitung: *Sr. Stefana Hörmanseder*

BIBLISCHEN GESTALTEN DER OSTERZEIT BEGEGNEN

Wer hat nicht schon sein/ihr Bild von so bekannten biblischen Gestalten wie Judas, Maria Magdalena oder Petrus und dem Lieblingsjünger Jesu? Schaut man allerdings etwas genauer hin, so kann sich das eine oder andere fix eingeprägte Bild noch wandeln oder erweitern, weil die Tradition mit den biblischen Texten nicht immer übereinstimmt.

Termine: Mi, 16./23./30. März 2022, jeweils 19:30 – 21 Uhr
Ort: Wels, Bildungshaus Schloss Puchberg; ☎ 07242/475 37
Begleitung: *Ingrid Penner*

Fortbildung für Bibelrundenleiter/innen

LEBENDIG IST DAS WORT

Etwa 100 Bibelrunden treffen sich zumeist einmal monatlich, um miteinander über Bibeltexte ins Gespräch zu kommen – und gestärkt nach Hause zu gehen. Mit diesem Seminar wollen wir jene ansprechen, die bereits eine Bibelrunde leiten, aber auch alle, die gerne mit einer solchen Runde beginnen wollen. Daher wird neben den Informationen und der gemeinsamen Einübung von Methoden auch genügend Zeit für den Austausch der Erfahrungen zur Verfügung stehen.

- *Welche Bibeltexte soll man am besten für eine Bibelrunde auswählen?*
- *Welche Methoden sind hilfreich – wo finde ich dazu die notwendigen Informationen?*
- *Wie schaffe ich es, viele Menschen ins Gespräch zu bringen?*
- *Wie gehe ich in einer Runde mit „gefürchteten“ Besserwissern und Vielrednern um?*

Termin: Fr, 8. April/16 Uhr – Sa, 9. April 2022/12 Uhr
Ort: Wels, Bildungshaus Schloss Puchberg, ☎ 07242/475 37
Begleitung: *Reinhard Stiksel, Klara Porsch, Franz Kogler*

Berufungsexerzitien für junge Erwachsene

„UNTERWEGS WOHN?“

Diese stillen Tage für Männer und Frauen zwischen 18 und 40 Jahren sollen Möglichkeit zum Rückzug und zur Klärung anbieten. Durchgehendes Schweigen, Impulse, Gebetszeiten, Bibliolog und Möglichkeit für Einzelgespräche.

Termin: So, 10. April/17 Uhr – Mi, 13. April 2022/14 Uhr

Ort/Anmeldung: Vöcklabruck, Geistliches Zentrum der Franziskanerinnen;
☎ 07672/726 67-148

Erstkontakt: bis 3. April 2022, sr.stefana@franziskanerinnen.at

Begleitung: Sr. Stefana Hörmanseder

Kunst am Gründonnerstag

SEBASTIANSALTAR VON ALBRECHT ALTDORFER

Anfang des 16. Jahrhunderts schuf der Regensburger Maler *Albrecht Altdorfer* für die Stiftskirche St. Florian den Sebastiansaltar. Die Tafelbilder mit intensiven Farben und bewegender Dramatik zeigen die Passion Jesu und das Martyrium des heiligen Sebastian.

Termin: Do, 14. April 2022/16 und 17:30 Uhr

Ort: Linz, Ars Electronica Center, Deep Space
Anschließend Gründonnerstagsfeier mit Letztem Abendmahl
in der Stadtpfarrkirche Urfahr um 19 Uhr.

Begleitung: Michael Zugmann, Lothar Schultes

Österliches BibelFrühstück

AUFBRECHEN MIT DEN EMMAUSJÜNGERN (LK 24,13–35)

Termin: Mi, 20. April 2022/9 – 10:30 Uhr

Begleitung: Sr. Teresa Hametner

BibelTanz

VON JERUSALEM NACH EMMAUS – UND ZURÜCK

Termin: Fr, 22. April 2022/15:30 – 20:30 Uhr

Begleitung: Michaela Pfaffenbichler

BibelAusZeit & Gebet um Gottes Geist

AUFBRECHEN MIT DEN GEIST-ERFÜLLTEN JÜNGERN

Termin: Mi, 18. Mai 2022/19 – 20:30 Uhr

Begleitung: Sr. Stefana Hörmanseder, Sr. Edith Amesberger, Sr. Julia Gold

Kurzexerzitien

WER DURST HAT, KOMME ZU MIR (JOH 7,37B)

Termin: Do, 26. Mai/16 Uhr – So, 29. Mai 2022/13 Uhr

Begleitung: Sr. Stefana Hörmanseder

Ort/Anmeldung: Vöcklabruck, Geistliches Zentrum der Franziskanerinnen;
☎ 07672/726 67-148

Studientag für Priester

AMT UND PARTIZIPATION, CHARISMEN UND GEMEINDELEITUNG. FRÜHCHRISTLICHE MODELLE

Die katholische Kirche ist zu Recht stolz auf ihren reichen Schatz an Tradition. Die älteste und noch immer maßgebliche Tradition liegt in den neutestamentlichen Schriften verborgen – gerade im Blick auf Gemeindemodelle. Es ist erstaunlich, welche Möglichkeiten unsere Urschriften bieten und welche Variationsbreite, aber auch, wonach wir vergeblich suchen. Wir dürfen mehr wagen, als wir uns vielleicht trauen. Gleichzeitig lassen sich aber ganz neue Freiheiten gewinnen

Termin: Fr, 6. Mai 2022, 9 – 16:30 Uhr
Ort: Linz, Priesterseminar
Begleitung: *Martin Ebner*
Anmeldung: bibelwerk@dioezese-linz.at; ☎ 0732/7610-3231

Seminar

BRAUCHT DAS CHRISTENTUM PRIESTER?

Neutestamentliche Anfragen an eine scheinbare Selbstverständlichkeit

- Warum werden die Pfarreien immer größer? Weil es zu wenige Priester gibt.
- Warum dürfen selbst engagierte Laien bei wichtigen Entscheidungen in der Kirche nur beratend tätig sein, aber nicht mitentscheiden? Weil sie keine Priester sind.
- Warum können Frauen keine Priesterinnen werden? Weil der Kirche angeblich die Hände gebunden sind.

Der Stand der Priester – eine Hürde für Reformen?

Termin: Sa, 7. Mai 2022, 9 – 12 Uhr
Ort: Diözesanhaus, Kapuzinerstraße 84, Linz
Begleitung: *Martin Ebner*
Anmeldung: bibelwerk@dioezese-linz.at; ☎ 0732/7610-3231

DAS BUCH IJOB – EIN WEG DURCH DAS LEID

Das zur Weltliteratur gehörende Ijob-Buch des Alten Testaments schildert in eindrucksvoller Weise das Schicksal Ijobs, der Besitz, Kinder und Gesundheit verliert und in tiefe Einsamkeit und Gottverlassenheit fällt.

Termin: Sa, 21. Mai 2022/9:30 – 17 Uhr
Ort: Wels, Bildungshaus Schloss Puchberg; ☎ 07242/475 37
Begleitung: *Ludger Schwienhorst-Schönberger*

Wichtiger Hinweis: Die Termine wurden schon lange vor Erscheinen der Bibelsaat gestaltet. Wir wissen daher nicht, ob alle angegebenen Veranstaltungen aufgrund der aktuell geltenden Regelungen in Bezug auf den Coronavirus durchgeführt werden können. Bitte informieren Sie sich auf unserer Website oder beim zuständigen Veranstalter / der Veranstalterin.



Veranstaltungsprogramm

Ein Krafttag für Männer

KRAFTSTOFF: WAS MÄNNER STÄRKT

Beim Krafttag für Männer spüren wir deiner Lebensenergie auf den Grund. Was stärkt dich und belastet dich, was lässt dich frei fliegen und wo bist du an deine Vergangenheit gebunden? Oft genug reicht ein kleiner Impuls, ein Zitat oder Gebet, um mit Männern über das, was sie im Leben stärkt, ins Gespräch zu kommen. Die beiden erfahrenen Referenten begleiten dich auf einer spirituellen Spurensuche durch den Dschungel männlicher Gefühle und Verhaltensmuster. Ein Tag zum Auftanken und Durchatmen.

Termin: Sa, 21. Mai 2022/10 – 17 Uhr

Ort: Wels, Bildungshaus Schloss Puchberg; ☎ 07242/475 37

Begleitung: Franz Kogler, Wolfgang Schönleitner

Buchvorstellung

KRAFTSTOFF. WAS MÄNNER STÄRKT

Texte zum Nachdenken, Bibelstellen, Gebete und Anregungen zum Handeln.

Termin: Mi, 25. Mai 2022/19 Uhr

Ort: Seminarzentrum Stift Schlägl; ☎ 07281/8801

Begleitung: Abt Lukas Dikany, Franz Kogler, Wolfgang Schönleitner u.a.

WALLFAHRT INS HEILIGE LAND

Termin: Di, 7. – Di, 14. Juni 2022

Begleitung: Franz Kogler

Reisepreis: € 1.535,- im DZ; Einzelzimmerzuschlag: € 440,-

Anmeldung: Biblische Reisen GmbH, Stiftsplatz 8, 3400 Klosterneuburg
☎ 02243/353 77 23; martina.steiner@biblische-reisen.at
Nähere Infos siehe Seite 34!

Bibel-Seminar-Reise

WEGE DES LEBENS

Biblische Gärten rund um den Greisinghof und das Stift Schlägl

Neben Führungen in biblischen Gärten wollen wir miteinander auch an der Vesper in der Stiftskirche teilnehmen, die berühmte Schlägler Brauerei besuchen sowie den Biokräutergarten Klaffer entdecken. Zwischendurch gibt es Stärkung im Stiftskeller – und mit biblischen Impulsen.

Termin: Di, 21. – Do, 23. Juni 2022

Ort: Seminarzentrum Stift Schlägl, OÖ

Begleitung: Franz Kogler

Kosten: € 460,- im DZ; Einzelzimmerzuschlag: € 30,-; inkl. Vollpension, Fahrt mit dem Bus ab/bis Linz Hbf, Eintritte, Reiseleitung

Anmeldung: office@biblische-reisen.at; ☎ 02243/353 77-0

WEGE INS LEBEN IM STIFT SCHLÄGL

Schöpfungsgarten mit dem Pfad der Verantwortung und Beziehungsweg

Die Wege liegen direkt hinter dem Stift Schlägl und sind vom Ende des Parkplatzes neben dem Stiftskeller aus gut erreichbar. Sie laden sowohl Einzelne als auch Gruppen jederzeit zu einem meditativen Spaziergang ein. Neben all den Pflanzen und Gewächsen sind die einzelnen Stationen mit kurzen Informationstexten und anregenden Impulsen versehen.

jeden 1. Mittwoch im Monat von 4. Mai bis 6. Oktober ist Kirchenmittwoch

14 Uhr: **Besinnliche Führungen im Schöpfungsgarten**

16 Uhr: **Führung am Beziehungsweg**

18 Uhr: **Vesper in der Stiftskirche**

19 Uhr: **Abendprogramm mit Abt Lukas**

(siehe: <https://www.dioezese-linz.at/wege-ins-leben>)



Die Teilnahme an den Angeboten des Kirchenmittwochs ist kostenlos; eine Anmeldung im Stift Schlägl unter ☎ 07281/88 01 erleichtert uns die Organisation; dort gibt es auch Auskunft über Stiftsführungen sowie Führungen für Gruppen auch zu anderen Terminen/Zeiten (Honorar € 60,-).

Die **Begleitbroschüre** zu den Wegen ins Leben kann im Bibelwerk Linz oder im Stift Schlägl kostenlos angefordert werden.

Wandern mit der Bibel 2022

GESTÄRKT DURCH SEIN WORT, DAS MITEINANDER UND DIE NATUR

Gemeinsames Erleben, Kraftschöpfen und Auftanken. Meditationen am Tagesbeginn und -ende, biblische Gesprächsrunden sowie Impulse am Weg werden angeboten und geben spirituelle Energie für den Alltag.

Termin: So, 24. – Sa, 30. Juli 2022

Ort: Admont, JUFA Hotel Schloss Rötzelstein

Begleitung: Franz Kogler u.a.

Kosten: € 690,- im DZ; € 875,- im EZ

Anmeldung: bibelwerk@dioezese-linz.at oder ☎ 0732/7610-3231



Linzer Bibelsaat

März 2022

Seite 3

Bibelpastorale Studientagung

*Tröstet, tröstet mein Volk!
Das Buch Jesaja entdecken*

Seite 4

Postenausschreibung:

Abteilungsleiter/in Bibelwerk Linz

ab Seite 6

Leitartikel und praktische Bibelarbeit

Einblicke in den Himmel

Renate Hinterberger-Leidinger/Klara Porsch

ab Seite 11

Das Fundament der Tora

Michael Konkel

ab Seite 14

Meine Lieblingsbibelstelle

Astrid Hollaus

ab Seite 16

Bibelarbeit ONLINE

Weiterführende Angebote

ab Seite 22

Sonderangebote

ab Seite 27

Bücher und Zeitschriften zur Bibel

Seite 33

Linzer Bibelkurs 2022

ab Seite 34

Veranstaltungsprogramm



Ostern feiern

Das Heft „Ostern feiern“ begleitet vor allem Familien durch die Kar- und Ostertage. Mit allgemein verständlichen Texten und in ansprechendem Layout verdeutlicht das Heft den österlichen Spannungsbogen „Aufleben – lieben – hinfallen – aufstehen – weitergehen“. Persönliche Erfahrungen und aktivierende Elemente bringen die biblische Osterbotschaft, kirchliches Feiern und Osterbräuche mit dem eigenen Leben in Verbindung.



Das Heft eignet sich als Beilage im Pfarrblatt bzw. kann zur freien Entnahme aufgelegt werden.

*Ostern feiern (Bibelwerk Linz) 2021, Format A5, 20 Seiten:
1 Stk. € 1,-; 25 Stk. € 6,-; 50 Stk. € 10,-; 100 Stk. € 18,-; 400 Stk. € 60,-*

Impressum:

Medieninhaberin: Diözese Linz, Herrenstraße 19, 4020 Linz, Österreich
Herausgeber: Dr. Franz Kogler, Bibelwerk Linz, Pastoralamt, Kapuzinerstraße 84, 4020 Linz, Österreich, UID: ATU 59278089
☎ 0732/7610-3231; E-Mail: bibelwerk@dioezese-linz.at, www.bibelwerklinz.at
Gestaltung und Redaktion: Dipl.-Päd.ⁱⁿ Michaela Helletzgruber und Dr. Reinhard Stiksel, Hersteller: Druckerei Rohrbach, Auflage 7.500. Unsere Bankverbindung: Kennwort: „BIBELSAAT“ 4308-31222-006 Hypo Landesbank
IBAN: AT37 5400 0000 0001 6972, BIC: OBLAAT2L
Die Nummer 161 der LINZER BIBELSAAT erscheint Anfang Juni 2022, Redaktionsschluss: 15. April 2022

Ich bin noch kein/e Abonnent/in der Linzer Bibelsaat und bestelle kostenlos:

LINZER BIBELSAAT ab Nr. 162
 LINZER BIBELSAAT
für Werbezwecke: Stk.

- 1 Stk. „Faszinierendes Bibelquadrat“ gratis
- 1 Stk. Broschüre „Wege ins Leben“ gratis

Bitte
ausreichend
frankieren.
Danke!

Nähere Info über:

- LINZER BIBELSAUSSTELLUNG
- SONNTAGSBLATT FÜR KINDER
- SONNTAGSBLATT FÜR ERWACHSENE
- BIBELNEWSLETTER – MAIL-ADRESSE:

.....

Lösung des Bibelrätsels:

.....

Name: Alter:



Bibelwerk Linz

Kapuzinerstraße 84
4020 Linz
ÖSTERREICH

Den Himmel eröffnen

vom Himmel lesen
den Himmel erhoffen
den Himmel vorbereiten
den Himmel beginnen
den Himmel erleben
den Himmel ausbreiten
den Himmel weitersagen
den Himmel offen halten
hier auf der Erde.

Irene Unterkofler

BESTELLKARTE:

<input type="radio"/> Pilgern mit der Bibel	€ 14,95	<input type="radio"/> Siehe, ich mache alles neu	€ 18,60
<input type="radio"/> Himmlisch genießen	€ 18,50	<input type="radio"/> Und Friede auf Erden ...	€ 7,90
<input type="radio"/> FIRMBIBEL	€ 14,95	<input type="radio"/> Gottes-Tiefe	€ 7,90
<input type="radio"/> Magnifikat	€ 1,20	<input type="radio"/> Heilige Räume	€ 11,30
<input type="radio"/> Mein Mach-mal-Buch zur Bibel	€ 6,10	<input type="radio"/> Tischgemeinschaft	€ 20,60
<input type="radio"/> Puzzlebuch Gott	€ 10,30	<input type="radio"/> Vom Segen der Stille	€ 17,50
<input type="radio"/> Puzzlebuch Jesus	€ 10,30	<input type="radio"/> Richtet nicht!	€ 40,10
<input type="radio"/> Der große Bibel (Ver-)führer	€ 23,60	<input type="radio"/> Ostern feiern:Stk.	€
<input type="radio"/> Die Psalmen	€ 10,30	<input type="radio"/>	€
<input type="radio"/> Die Bibel mit Goldprägung	€ 92,50	<input type="radio"/>	€

Weiters bestelle ich:

- CD-ROM Relispiele
€ 5,-
- CD-ROM Weltreligionen
€ 10,-

Österreichische Post AG/MZ 02Z031746 M
Bibelwerk, Kapuzinerstraße 84, 4020 Linz

Versandspesen werden verrechnet!